



UBS Europe SE

Jahresabschluss und ergänzende Offenlegungen zum 31. Dezember 2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UBS Europe SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UBS Europe SE, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UBS Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Rechtsrisiken

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft ist in einem rechtlichen und regulatorischen Umfeld tätig und damit wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und ähnlichen Angelegenheiten aus regulatorischen Verfahren ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten unterliegen großer Unsicherheit und deren Ausgang ist oft schwer vorherzusagen. Diese Unsicherheiten beeinflussen die Höhe sowie den Zeitpunkt eines potenziellen Mittelabflusses im Zusammenhang mit den Rückstellungen. Insgesamt muss die Höhe der Rückstellungen die beste Schätzung der Gesellschaft für solche rechtlichen Angelegenheiten widerspiegeln, die einen wahrscheinlichen und schätzbaren Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben.

Zudem wird für einen Teil anhängiger Klagen von der Passivierung einer Rückstellung für Rechtsrisiken insoweit abgesehen, als seitens der Schweizer Muttergesellschaft UBS AG eine Freistellungserklärung in Bezug auf die Forderungsbeträge aus diesen Klagen, darauf entfallende Zinsen und weitere Kosten besteht.

Es bestehen Risiken im Jahresabschluss in Bezug auf die Vollständigkeit, aber auch die Beurteilung der Sachverhalte. Daher haben wir den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken befasst. Wir haben die Annahmen, auf welchen die Rückstellungsbeträge basieren, mit den rechtlichen Bewertungen abgeglichen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit des Rückstellungsbetrags nachvollzogen. Beim Vorliegen von Ermessensaspekten und juristischen Interpretationen haben wir die rechtlichen Stellungnahmen der Bank und externer Rechtsanwälte gewürdigt. Wir haben Bestätigungsschreiben aller von der Bank beauftragten Rechtsanwälte eingeholt. Ferner haben wir die Angaben zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken im Anhang und im Lagebericht gewürdigt.

Wir haben die zwischen der UBS Europe SE und der UBS AG CH zugunsten der UBS Europe SE abgeschlossene Freistellungserklärung darauf hin untersucht, ob auf deren Grundlage auf eine Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken in Bezug auf ein bestimmtes Portfolio anhängiger Klagen verzichtet werden kann.

Wir haben untersucht, ob die UBS Europe SE regelmäßig eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit der UBS AG CH als wesentlichem Kreditnehmer vornimmt und die Bonität des Kreditnehmers UBS AG CH im Hinblick auf die bestehende Freistellungserklärung gegeben ist.

Wir haben anhand der Vorstandssitzungsprotokolle nachvollzogen, ob der Vorstand der UBS Europe SE quartalsweise durch die Rechtsabteilung über wesentliche Veränderungen und Ereignisse des Portfolios der von der Freistellungserklärung gedeckten Rechtsstreitigkeiten unterrichtet wird.

Für eine ausgewählte Stichprobe im Berichtszeitraum abgeschlossener Verfahren haben wir untersucht, ob sich daraus Auswirkungen auf die bisherigen Annahmen und damit auf die Berechnung der Höchstbetragsgrenze der Freistellungserklärung ergeben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken sind im Abschnitt "Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung" des Anhangs sowie im Abschnitt "Rechtsrisiken" des Lageberichts enthalten.

2. Verschmelzung der UBS Limited auf die UBS Europe SE

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Am 1. März 2019 wurde die grenzüberschreitende Verschmelzung der UBS Limited auf die UBS Europe SE vollzogen. Mit der Verschmelzung ist der Geschäftsbereich Investment Banking auf die UBS Europe SE übergegangen. Die Rechnungslegung der ehemaligen UBS Limited erfolgte nach International Financial Reporting Standards. Gemäß Verschmelzungsvertrag wurde die Übertragung der Vermögenswerte und Schulden der UBS Limited zu Buchwerten vorgenommen. Durch entsprechende Anpassungsbuchungen waren diese in der Folge in einen die handelsrechtlichen Bewertungs- und Bilanzierungsvorschriften sowie die Formblattvorschriften für Kreditinstitute erfüllenden Kontenrahmen überzuleiten.

Vor dem Hintergrund der Komplexität der Transaktion und eines erhöhten Fehlerrisikos bei der Überleitung der IFRS-Schlussbilanzwerte der UBS Limited auf die handelsrechtlichen Bewertungs- und Bilanzierungsvorschriften stellt die Überleitung der IFRS-Schlussbilanzwerte im Rahmen unserer Prüfung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Prüferisches Vorgehen

Aufbauend auf der Prüfung des IFRS-Abschlusses der UBS Limited zum 31. Dezember 2018 für Zwecke der IFRS-Konzernrechnungslegung der Schweizer Muttergesellschaft und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems hat der Teilbereichsprüfer die IFRS-Schlussbilanz der UBS Limited zum 28. Februar 2019 geprüft.

Die Vermögenswerte und Schulden der UBS Limited wurden zum Verschmelzungstichtag zu IFRS-Buchwerten in die Bilanz der UBS Europe SE übertragen. Wir haben die Übertragung der Schlussbilanzwerte sowie deren Überleitung in den handelsrechtlichen Kontenrahmen der UBS Europe SE nachvollzogen.

Die Bank hat ein Konzept erstellt, das die Anpassungsbuchungen für eine Überleitung von der IFRS-Rechnungslegung auf eine HGB-Rechnungslegung vorgibt, und dabei die Unterschiede in der Rechnungslegung bei den einzelnen betroffenen Geschäftsarten und Produkten analysiert. Wir haben gewürdigt, ob das Konzept eine geeignete Grundlage für einen nach den handelsrechtlichen Grundsätzen zu erstellenden Jahresabschluss darstellt.

Wir haben die im Rahmen des Jahresabschlussstellungsprozesses implementierten Kontrollen zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Anpassungsbuchungen auf ihre Wirksamkeit getestet.

Darüber hinaus haben wir die Anpassungsbuchungen in Stichproben nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen zur Buchwertfortführung und zur Durchführung der Anpassungsbuchungen haben sich keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Verschmelzung der UBS Limited auf die UBS Europe SE zum 1. März 2019 und der Auswirkungen auf die Bewertung und Bilanzierung sind in den Abschnitten "Allgemeine Angaben", "Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung", "Erläuterungen zur Bilanz" und "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den jährlichen Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden mit Schreiben vom 27. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer der UBS Europe SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- ▶ Prüfung der Meldepflichten und Verhaltensregeln gemäß § 89 Abs. 1 WpHG für den Zeitraum 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 und entsprechend § 89 Abs. 1 Satz 2 WpHG des Depotgeschäfts im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG,
- ▶ Durchführung von vereinbarten Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400,
- ▶ prüferische Durchsicht eines Reporting Packages nach ISRE 2410 sowie IDW PS 900 sowie
- ▶ Prüfung des internen Kontrollsystems nach ISAE 3402.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Iris Helke.

Eschborn/Frankfurt am Main, 15. Mai 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helke
Wirtschaftsprüfer

Kuhlmann
Wirtschaftsprüferin

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

 UBS Europe SE
 Bockenheimer Landstraße 2-4
 60306 Frankfurt am Main

Aktivseite

			31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
	Euro	Euro	Euro	TEuro
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.932.618,30		1.567
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>1.293.633.032,43</u>		<u>5.753.904</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
Euro 286.166.484,90 (Vorjahr TEuro : 5.610.120)			1.295.565.650,73	5.755.471
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		13.706.693.832,02		1.285.922
b) andere Forderungen		<u>12.972.049.094,87</u>		<u>9.044.960</u>
			26.678.742.926,89	10.330.882
4. Forderungen an Kunden			9.716.191.946,39	6.777.397
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert				
Euro 404.753.252,14 (Vorjahr TEuro : 492.782)				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	569.165.289,01			217.602
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
Euro 547.172.465,30 (Vorjahr TEuro : 0)				
ab) von anderen Emittenten	<u>491.744.387,05</u>	1.060.909.676,06		260.931
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
Euro 234.774.736,88 (Vorjahr TEuro : 0)				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	694.949.867,47			166.151
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
Euro 694.949.867,48 (Vorjahr TEuro : 12.324)				
bb) von anderen Emittenten	<u>3.179.151.372,27</u>	3.874.101.239,74		501.167
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
Euro 3.179.066.669,11 (Vorjahr TEuro : 121.956)			4.935.010.915,80	1.145.851
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			684.871,27	772
6a. Handelsbestand			4.271.326.252,81	0
7. Beteiligungen			667.808,00	629
darunter: an Kreditinstituten				
Euro 0,00 (Vorjahr TEuro : 0)				
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten				
Euro 0,00 (Vorjahr TEuro : 0)				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			10.008.693,62	10.009
darunter: an Kreditinstituten				
Euro 0,00 (Vorjahr TEuro : 0)				
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten				
Euro 9.704.113,20 (Vorjahr TEuro : 9.704)				
9. Treuhandvermögen			37.770.090,00	40.459
darunter: Treuhandkredite				
Euro 0,00 (Vorjahr TEuro : 0)				
11. Immaterielle Anlagewerte				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		837.162,47		1.410
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>114.919.473,96</u>		<u>127.562</u>
			115.756.636,43	128.972
12. Sachanlagen			21.076.011,29	19.649
14. Sonstige Vermögensgegenstände			2.588.792.918,34	527.093
15. Rechnungsabgrenzungsposten			4.746.850,70	4.716
			49.676.341.572,27	24.741.900
		Summe der Aktiva	49.676.341.572,27	24.741.900

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

 UBS Europe SE
 Bockenheimer Landstraße 2-4
 60306 Frankfurt am Main

		Passivseite	
		31. Dezember 2 0 1 9	31. Dezember 2 0 1 8
		Euro	TEuro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		7.211.340.027,91	3.221.198
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>10.761.222.737,55</u>	<u>99.225</u>
		17.972.562.765,46	3.320.423
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) Andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig		19.920.506.689,22	18.315.817
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>978.676.710,81</u>	<u>640.426</u>
		20.899.183.400,03	18.956.243
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen			5.007
3a. Handelsbestand		2.472.344.846,54	0
4. Treuhandverbindlichkeiten		37.770.090,00	40.459
darunter: Treuhandkredite			
Euro	0,00 (Vorjahr TEuro : 0)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.886.552.270,98	160.226
6. Rechnungsabgrenzungsposten		1.254.227,51	573
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		269.542.459,38	251.297
b) Steuerrückstellungen		30.299.082,85	4.992
c) andere Rückstellungen		<u>141.460.535,52</u>	<u>114.874</u>
		441.302.077,75	371.163
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		2.041.832.393,62	790.859
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	4
darunter: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB			
Euro	0,00 (Vorjahr TEuro : 4)		
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		446.001.000,00	446.001
b) Kapitalrücklage		2.779.297.396,50	536.405
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>46.428.856,75</u>	46.429
d) Bilanzgewinn		<u>646.741.716,36</u>	<u>68.108</u>
		3.918.468.969,61	1.096.943
		Summe der Passiva	49.676.341.572,27 24.741.900
1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>83.935.343,10</u>	<u>106.398</u>
		83.935.343,10	106.398
2. Andere Verpflichtungen			
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>13.680.007,06</u>	<u>26.118</u>
		13.680.007,06	26.118

Gewinn- und Verlustrechnung

 UBS Europe SE
 Bockenheimer Landstraße 2-4
 60306 Frankfurt am Main

für die Zeit vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	Euro	Euro	Euro	TEuro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	136.614.299,11			105.911
darunter: Negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	Euro 154.640.166,50 (Vorjahr TEuro : 47.408)			
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen	<u>52.355.507,05</u>	188.969.806,16		27.549
2. Zinsaufwendungen		<u>175.967.441,24</u>		<u>54.165</u>
a) darunter: Negative Zinsaufwendungen	Euro 142.881.171,21 (Vorjahr TEuro : 24.717)			
			13.002.364,92	79.295
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		72.260.454,29		0
b) Beteiligungen		11.900,00		42
c) Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>9.889.081,17</u>		<u>16.266</u>
			82.161.435,46	16.308
5. Provisionserträge		999.747.292,05		582.745
6. Provisionsaufwendungen		<u>241.386.870,37</u>		<u>86.049</u>
			758.360.421,68	496.696
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			-16.654.344,94	3
darunter: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Fonds für allgemeine Bankrisiken	Euro 4.000,00 (Vorjahr TEuro : 4)			
8. Sonstige betriebliche Erträge			106.594.504,26	89.319
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	320.882.538,89			256.726
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>49.467.062,84</u>	370.349.601,73		44.711
darunter: für Altersversorgung	Euro 20.036.852,91 (Vorjahr TEuro : 19.092)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>445.906.920,19</u>		<u>252.123</u>
			816.256.521,92	553.560
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			21.623.507,35	12.322
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			27.367.683,78	25.761
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.868.063,40	2.839
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.047.695,28	5.354
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	29
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			1.703.811,81	12.230
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>81.100.112,02</u>	<u>104.694</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			34.336.773,53	36.560
darunter: Latente Steuern	Euro 0,00 (Vorjahr TEuro : 0)			
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			21.622,13	25
27. Jahresüberschuß			<u>46.741.716,36</u>	<u>68.109</u>
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			<u>600.000.000,00</u>	<u>0</u>
34. Bilanzgewinn			<u>646.741.716,36</u>	<u>68.109</u>

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 der UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 2-4, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt unter der Registernummer HRB 107046, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

Die UBS Europe SE ist nicht kapitalmarktorientiert gemäß § 264d HGB und verzichtet daher auf die Erstellung der Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Im Rahmen der strategischen Vorbereitungen der UBS auf den Austritt des Vereinigten Königreiches Grossbritannien ("UK") aus der Europäischen Union ("EU") ("Brexit"), wurden sämtliche Geschäfte und Geschäftsbereiche der UBS Limited, London, mit Wirkung zum 01. März 2019 im Wege einer grenzüberschreitenden Verschmelzung gemäß Europäischer Richtlinie 2017/1132/EU, Part VII des UK Financial Services and Markets and §§122a ff. Umwandlungsgesetz auf die UBS Europe SE übertragen.

Ziel der Übertragung war die Gewährleistung der vollumfänglichen und verlässlichen Bereitstellung von Leistungen des Investment Banking für Kunden und Geschäftspartner innerhalb der Europäischen Union durch die UBS auch nach dem Brexit.

Der am 12. Oktober 2018 notariell beurkundete Verschmelzungsplan wurde am 30. Oktober 2018 im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main eingetragen und bekannt gemacht. Die Zustimmung der Aufsichtsbehörde zur Verschmelzung erfolgte durch den UK High Court of Justice am 24. Januar 2019 (grenzüberschreitende Verschmelzung) und am 05. Februar 2019 (Part VII).

Im Rahmen der Verschmelzung wurden Finanzinstrumente, Forderungen und Verbindlichkeiten mit einem Bruttovolumen (vor gruppeninterner Konsolidierung) von EUR 38,7 Mrd. übertragen. Die übertragenen Geschäfte sind ab März 2019 vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung der UBS Europe SE für das Geschäftsjahr 2019 berücksichtigt. Darüber hinaus sind 60 Mitarbeiter an den Standort Frankfurt sowie in weitere Niederlassungen der UBS Europe SE innerhalb der EU gewechselt.

Die neuen Geschäfte sind in der UBS Europe SE überwiegend den Geschäftsbereichen Investment Bank und Treasury (Asset/Liability Management) zugeordnet. Hierbei beinhaltet das übertragene Produktportfolio auch bisher nicht in der UBS Europe SE verantwortete Produkte. Dies betrifft insbesondere Repo-Geschäfte mit Kreditinstituten, syndiziertes Kreditgeschäft, umfangreiche Cash Collateral Positionen aus Derivaten, Handelsbestände in Aktien und Eigenkapitalinstrumenten, Schuldverschreibungen und verzinsliche Wertpapieren sowie in Zins-, Equity- und Währungsswaps bzw. entsprechenden Optionen.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert geblieben. Im Rahmen der grenzüberschreitenden Verschmelzung der UBS Limited, London, wurden allerdings Positionen übertragen, die bisher in der UBS Europe SE nicht bilanziert wurden. Dies betrifft insbesondere die Handelsbestände.

Die Posten der **Barreserve** sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt, wobei Unterschiede zwischen Ausgabebetrag und Nennwert als Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam über die Laufzeit amortisiert werden.

Für erkennbare und allgemeine Risiken im Kreditgeschäft wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf den Vorgaben des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Sie sind in die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (Zinsbuches)“ mit ihrem Barwert eingebunden.

Die **Wertpapiere des Anlagebestandes** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Optionsprämien und Future-Margin-Zahlungen aus noch nicht fälligen Geschäften sowie anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente des **Handelsbestands** werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bilanziert. Der Risikoabschlag ist auf Basis des aufsichtsrechtlich ermittelten Value-at-Risk-Ansatzes berechnet und so bemessen, dass ein zu erwartender maximaler Verlust aus diesen Finanzinstrumenten des Handelsbestands mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99 % bei einer Haltedauer von 10 Tagen nicht überschritten wird. Es ist ein historischer Beobachtungszeitraum von einem Jahr zugrunde gelegt.

Für Finanzinstrumente, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, entspricht der beizulegende Zeitwert dem Börsen- bzw. Marktpreis. Sofern keine Marktpreise aus einem aktiven Markt vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden einschließlich Bewertungsmodellen ermittelt. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden bzw. -modelle als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abhängig und entsprechen dem Marktstandard.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag bzw. zu den Anschaffungskosten (Bewertungsergebnis) wird im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand aus dem Handelsbestand erfasst.

Die laufenden Zinserträge und –aufwendungen aus dem Handelsgeschäft sind im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Dividendenerträge aus den Handelsbeständen werden im Posten "Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren" gezeigt.

Wertpapierleihetransaktionen führen zu keiner Ausbuchung der verliehenen bzw. zu keiner Einbuchung der entliehenen Wertpapiere, da Risiken aus dem Wertpapier und damit das wirtschaftliche Eigentum beim Verleiher verbleiben.

Die **Beteiligungen** und **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet.

Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten resultieren aus treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen an Private Equity Fonds. Diese werden zum Niederstwert bewertet.

Immaterielle Anlagewerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Abhängigkeit ihrer Nettoanschaffungskosten (bis einschließlich EUR 250) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben oder (Anschaffungskosten über EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000) werden in einem Sammelposten aktiviert und dieser planmäßig über fünf Geschäftsjahre linear abgeschrieben.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** der Aktiv- und Passivseite beinhalten Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Wirtschaftsjahren zuzurechnen sind.

Für den Ansatz **latenter Steuern** wird das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in mehreren Steuerjurisdiktionen sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in den Bilanzpositionen „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sachanlagen“ und „Immaterielle Anlagewerte“ in mehreren Steuerjurisdiktionen, denen keine wesentlichen steuerpflichtigen passiven temporären Differenzen gegenüberstehen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem jeweils landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 31,93% zugrunde gelegt. Dieser setzt sich aus dem derzeit gültigen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz zusammen. Die Bewertung der latenten Steuern der ausländischen Gesellschaften erfolgt mit Steuersätzen zwischen 19,0 und 32,0%.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag werden in einem Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam amortisiert.

Die **Pensionsverpflichtungen** und die pensionsähnlichen Verpflichtungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt, wobei die Richttafeln 2018 G von Dr. Heubeck angewandt wurden. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Für den Gewinn, der sich im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre ergibt, werden entsprechend frei verfügbare Rücklagen in gleicher Höhe zurückbehalten.

Bei der Bildung und Bemessung der **Rückstellungen** werden alle erkennbaren Risiken, insbesondere drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sowie ungewisse Verbindlichkeiten mit Ihren Erfüllungsbeträgen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der **anderen Rückstellungen** wird unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Bei bestehenden Rückgriffsvereinbarungen werden diese bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt (Nettoaussweis).

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Termin- und andere derivative Geschäfte werden sowohl zur Besicherung des beizulegenden Zeitwerts von Beständen als auch für Handelszwecke gehalten. Der Handelsbestand wird zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet und bilanziert. Die Derivate des Nichthandelsbestands werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Kurse und Zinssätze am Bilanzstichtag. Derivative Geschäfte, die zur Absicherung des Zinsrisikos der Bank abgeschlossen wurden, sind Bestandteil der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (IDW RS BFA 3).

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs

Für alle zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs soll dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen werden, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung der Zinskomponente der gesamten Zinsposition des Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB («Drohverlustrückstellung») zu bilden ist. Per 31. Dezember 2019 wendet die Bank bei der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)“ mit Stand vom 16. Oktober 2017 an. Hierbei werden dem barwertigen Zinsergebnis aus diesen Geschäften die Verwaltungs- und Risikokosten gegenübergestellt. Zum Stichtag bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden EZB-Mittelkursen bewertet. Sofern die EZB keine Mittelkurse veröffentlicht, werden die Währungspositionen zu Marktkursen bewertet. Noch nicht abgewickelte Devisenkassa- bzw. Devisentermingeschäfte werden mit den für ihre Fälligkeit maßgeblichen Kassa- bzw. Terminmittelkursen des Bilanzstichtages bewertet. Bei dem überwiegenden Teil der Geschäfte in Fremdwährung besteht durch den Abschluss von kongruenten Gegengeschäften eine besondere Deckung in derselben Währung. Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß § 340h HGB. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung ist saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. "Sonstige betriebliche Aufwendungen" enthalten.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich eventueller Risikovorsorge als Unterstrichposition ausgewiesen.

Der **Ausweis negativer Zinsen** in der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Geschäft, das der Vereinbarung von negativen Zinsen zugrunde liegt. Sofern für Vermögensgegenstände negative Zinsen vertraglich vereinbart wurden, mindern diese den Zinsertrag, während vertraglich vereinbarte Zinsen für Verbindlichkeiten den Zinsaufwand mindern.

Bewertungseinheiten

Strukturierte Finanzinstrumente wurden in der Vergangenheit seitens der Bank in der Form von Zertifikaten emittiert. Bei diesen Instrumenten steht die Höhe des Rückzahlungsbetrages in direkter Abhängigkeit zur Entwicklung von Aktienindizes, Fremdwährungen oder sonstigen Einzelwerten, welche neben dem Basisinstrument als eingebettete Derivate im Instrument enthalten sind. Die Marktrisiken der Emissionen sind komplett durch Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London abgesichert. Die Bank hat die kongruenten Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, welche der Absicherung der Rückzahlungsansprüche dienen, in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB mit den zugrunde liegenden Emissionen zusammengefasst. Bei der Bilanzierung erfolgt ein

einheitlicher Ausweis von Basisinstrument und eingebettetem Derivat unter den verbrieften Verbindlichkeiten. Darüber hinaus wurden Schuldscheindarlehen emittiert, die ebenfalls durch kongruente Gegengeschäfts mit der UBS AG, Niederlassung London, abgesichert und als Bewertungseinheit definiert sind. Hier erfolgt der Bilanzausweis in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten. Im Hinblick auf die Bewertung der bestehenden Bewertungseinheiten, die auf Basis der Einfrierungsmethode vorgenommen wird, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzung und Disagien zum Emissionskurs.

Absicherungsgeschäfte erfolgen ausschließlich als Micro-Hedges. Für die Micro Hedges wird die Critical Terms Match Methode angewandt, welche auf die übereinstimmenden Wertkomponenten wie Nominalbeträge, Valuta der Auszahlung, Fälligkeit sowie Zinszahlungstermine und Tilgungsstruktur von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument abzielt.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden bestehenden Bewertungseinheiten erfolgt die Bilanzierung zum Buchwert, die kongruenten Gegengeschäfte werden mit identischen Beträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Andere Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	11.492.177	8.118.378
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	1.256.062	807.795
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	79.618	98.787
mehr als fünf Jahre	144.192	20.000
Summe	12.972.049	9.044.960

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	3.984.460	2.996.834
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	2.077.122	2.349.817
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	623.930	416.203
mehr als fünf Jahre	26.103	28.270
mit unbestimmter Laufzeit	3.004.577	986.273
Summe	9.716.192	6.777.397

Forderungen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Forderungen an verbundene Unternehmen		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	6.759.161	3.943.892
<i>Darunter: Forderungen an UBS AG</i>	6.550.288	3.852.881
Forderungen an Kunden	11.886	10.594

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden	0	10.012

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
	31.12.2019
	TEUR
Fälligkeit im Folgejahr	2.341.161
Börsenfähig:	4.935.011
Börsennotiert:	3.790.242

Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.672.417 weisen einen beizulegenden Zeitwert (Marktwert) von TEUR 2.670.189 aus und sind nicht mit dem Niederstwert bewertet, da die Bank von keinen dauerhaften Wertminderungen ausgeht.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	
	31.12.2019
	TEUR
Börsenfähig:	683
Börsennotiert:	-

Die Position enthält im Wesentlichen Anteile an einem Immobilienfonds.

Handelsbestand

Handelsaktiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Derivative Finanzinstrumente	1.318.901	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	247.863	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.706.262	0
Risikoabschlag	-1.700	0
Summe	4.271.326	0

Handelspassiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Derivative Finanzinstrumente	1.539.343	0
Verbindlichkeiten (aus Wertpapier-Short-Positionen)	933.002	0
Summe	2.472.345	0

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten keine börsenfähigen Wertpapiere.

Unternehmensbeteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

UBS Fiduciaria SpA, Mailand ¹	864.527,00	100,0%	118.815,00
UBS Gestión Sociedad Gestora de Instit. Colectiva SA, Madrid ²	10.823.556,80	100,0%	8.966.278,58
UBS Private Equity Komplementär GmbH, Frankfurt am Main ²	36.249,04	100,0%	8.899,60

Treuhandforderungen und –verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Beteiligungen	37.770	40.459
Treuhandverbindlichkeiten		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	37.770	40.459

Die Bank bietet ihren Kunden die Möglichkeit in Beteiligungen an Private Equity Fonds zu investieren. Um den Kunden Investitionen auch mit kleineren Beträgen zu ermöglichen, schließt die Bank Treuhandverträge mit den Kunden ab. Daraus ergeben sich in Höhe der bestehenden Treuhandverträge treuhänderische Beteiligungen in Höhe von EUR 37,8 Mio.

¹ Abschluss zum 31. Dezember 2018

² Abschluss zum 31. Dezember 2019 – noch nicht testiert

Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Aktien Anlage- bestand	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Geschäfts- oder Firmenwert	Andere immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
Buchwerte 01.01.2019	772	629	10.009	127.562	1.410	19.649
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Anfangsbestand	5.190	629	10.009	140.581	22.946	103.947
Zugänge		39			264	7.910
Abgänge	108			2.588	3	3.230
Umbuchungen					2	-2
Umrechnungsdifferenzen				4.522	2	282
Endbestand	5.082	668	10.009	142.515	23.211	108.907
Abschreibungen						
Anfangsbestand	4.418			13.019	21.536	84.298
Abschreibungen				14.186	838	6.583
Zuschreibungen	19					
Abgänge					2	3.204
Umrechnungsdifferenzen				390		156
Umbuchungen					2	-2
Endbestand	4.399			27.596	22.374	87.831
Buchwerte 31.12.2019	683	668	10.009	114.920	837	21.076

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** ist zum einen auf die Akquisition der ETRA SIM S.p.A im Jahr 2005 und der Santander Private Banking Unit (SPB Unit Italia) im Jahr 2016 durch die ehemalige UBS Italia S.p.A. zurückzuführen und wurde im Zuge der Verschmelzung mit dem Buchwert übernommen. Die verbleibende Nutzungsdauer des Geschäfts- und Firmenwertes beträgt sechs Jahre für ETRA SIM S.p.A. bzw. vier Jahre für SPB Unit Italia.

Darüber hinaus resultiert ein Firmenwert in Höhe von ursprünglich EUR 116,9 Mio. aus dem Erwerb von Teilen des Privatkundengeschäftes der Nordea Bank S.A. durch UBS Luxemburg in 2018. In 2019 erfolgte eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von EUR 2,6 Mio., was zu einer entsprechenden Reduzierung des Geschäfts- und Firmenwertes führte. Die verbleibende Nutzungsdauer beträgt 9 Jahre.

Die „Anderen Immateriellen Anlagewerte“ beinhalten ausnahmslos erworbene Software.

Das „Sachanlagevermögen“ besteht zum Bilanzstichtag 2019 ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die „Sonstigen Vermögensgegenstände“ beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Variation/ Initial Margins (EUR 2.233,9 Mio.), Forderungen an das Finanzamt (EUR 91,2 Mio.) sowie Konzernverrechnungen (EUR 83,4 Mio.).

Aktivische Rechnungsabgrenzungsposten

Die „Aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten“ beinhalten Vorauszahlungen von Aufwendungen sachlicher Art (EUR 4,7 Mio.) und gezahlte Agien (EUR 0,1 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu drei Monaten	10.588.484	7.739
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	119.897	32.310
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	44.814	54.327
mehr als fünf Jahre	8.027	4.849
Summe	10.761.223	99.225

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu drei Monaten	704.596	496.253
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	54.782	29.272
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	75.107	94.901
mehr als fünf Jahre	144.192	20.000
Summe	978.677	640.426

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.796.754	3.077.226
<i>Darunter: Verbindlichkeiten gegenüber UBS AG</i>	7.437.806	2.883.337
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	129.100	179.651

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	10.592

Verbriefte Verbindlichkeiten

Begebene Schuldverschreibungen	
	31.12.2019
	TEUR
Fälligkeit im Folgejahr	5.071

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus Variation/Initial Margins (EUR 1.472,6 Mio.), Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnungen (EUR 85,3 Mio.) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (EUR 47,9 Mio.).

Passivische Rechnungsabgrenzungsposten

Die „Passivischen Rechnungsabgrenzungsposten“ beinhalten im Wesentlichen vereinnahmte Agien aus ausgegebenen Schuldscheindarlehen (EUR 0,1 Mio.) und im Voraus erhaltene Erträge in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die passivierten Rückstellungen beziehen sich fast ausschließlich auf Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern des Stammhauses in Deutschland.

Für die Bemessung der Pensionsrückstellungen wurde dabei von folgenden grundlegenden Annahmen ausgegangen:

- Rechnungszins: 2,71 %
- Einkommens- und BBG-Dynamik: 2,50 %
- Rentendynamik: 1,80 % für Altzusagen (vor dem 01. Januar 1999 erteilt)
1,00 % für Neuzusagen
- Fluktuation: durchschnittlich 15,20 %

UBS Europe SE
Anhang zum 31. Dezember 2019

Für den Bilanzstichtag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag zu ermitteln, der sich bei einer Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum einen mit einem Zehn- und zum anderen mit einem Siebenjahresdurchschnittszinssatz ergibt. Für die Vergleichsberechnung zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz auf Basis eines Siebenjahresdurchschnitts mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren i.H.v. 1,97 % angesetzt. Die sich daraus ergebende Pensionsrückstellung beläuft sich auf EUR 182,3 Mio. und für Deferred Compensation auf EUR 113,5 Mio.

Unter Ansatz des entsprechenden Zehnjahresdurchschnittszinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren i.H.v. 2,71 % beläuft sich die Pensionsrückstellung auf EUR 165,6 Mio. und die Rückstellung für Deferred Compensation auf EUR 103,7 Mio. Es ergibt sich demnach ein Unterschiedsbetrag für Pensionen und Deferred Compensation i.H.v. EUR 26,4 Mio. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungs- und Abführungssperre.

Andere Rückstellungen

Die „Anderen Rückstellungen“ beinhalten folgende wesentliche Positionen:

Andere Rückstellungen	
	31.12.2019
	EUR Mio.
Bonus	70,1
Rechtsrisiken und Schadenersatzansprüche	23,9
Vorruhestandsverpflichtungen	4,9
Urlaubsrückstellungen	7,4
Restrukturierungsmaßnahmen	7,9
Abfindungen	3,9
Aufbewahrungskosten	3,4
Gebührenerstattungen aus Retrozessionen	3,5

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bank hat am 25. Februar 2019 und am 09. Mai 2019 jeweils ein Schuldscheindarlehen in der Form einer Nachrangemission mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 1.250,0 Mio. an die Konzernmutter UBS AG emittiert. Die Aufwendungen der Emissionen wurden vom Gläubiger übernommen.

Die gesamten Emissionen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Nachrangige Verbindlichkeiten				
Nominalbetrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit	Kapital
290.000.000,00	EUR	Euribor 3M + 466 BP	unbefristet	Additional Tier 1 capital
500.000.000,00	EUR	Euribor 3M + 105 BP	12. Juni 2023	MREL eligible
975.000.000,00	EUR	Euribor 3M + 125 BP	27. Februar 2024	MREL eligible
275.000.000,00	EUR	Euribor 3M + 103 BP	14. Mai 2029	MREL eligible

Der Basiszinssatz ist jeweils mit einem Floor des Referenzzinssatzes auf 0,00% ausgestattet. Vorzeitige Kündigungsoptionen bestehen ausschließlich für den Emittenten im Rahmen der Regelungen der CRR.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 446.001.000 ist unterteilt in 446.001.000 Namensaktien die zu 100,0 % durch die UBS AG, Zürich (Schweiz), gehalten werden.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.242,9 Mio. auf EUR 2.279,3 Mio. erhöht. Aus der Verschmelzung mit der UBS Limited, London, ergibt sich eine Erhöhung der Kapitalrücklagen um EUR 2.842,9 Mio. Darüber hinaus wurde aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ein Betrag in Höhe von EUR 600 Mio. entnommen und dem Bilanzgewinn zugeführt.

Die Luxemburger Steuergesetzgebung erlaubt eine Reduktion der geschuldeten Vermögenssteuer sofern eine spezielle, auf fünf Jahre nicht ausschüttbare Rücklage in der Höhe der fünffachen Vermögens-Steuerschuld gebildet wird. Die nicht ausschüttbare Rücklage ist Bestandteil der ausgewiesenen Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB im Eigenkapital der UBS Europe SE und beträgt EUR 55,7 Mio. per 31. Dezember 2019.

Von der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB entfallen EUR 26,4 Mio. auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes (vgl. Erläuterung zu Pensionsrückstellungen).

Im Juli 2019 wurde der für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesene Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Die Gewinnrücklage beträgt unverändert EUR 46,4 Mio.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die „Eventualverbindlichkeiten“ beinhalten ausnahmslos gestellte Bürgschaften, davon EUR 0,4 Mio. zu Gunsten von Kreditinstituten des UBS-Konzerns. Ein wesentliches Abrufisiko (Risiko der Inanspruchnahme) aus den genannten Verpflichtungen besteht nach Einschätzung der Bank zum Bilanzstichtag nicht.

Die „anderen Verpflichtungen“ bestehen ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen.

Pensionsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2019 beträgt der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände EUR 314,9 Mio.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf EUR 13.480,2 Mio., in den Verbindlichkeiten sind EUR 13.693,6 Mio. und in der Unterstrichposition EUR 10,4 Mio. in Fremdwährung enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind EUR 154,6 Mio. gezahlte und EUR 142,9 Mio. erhaltene Negativzinsen enthalten.

Aus dem konzerninternen Euro-Clearing wurden EUR 7,2 Mio. Negativzinsen an die Deutsche Bundesbank gezahlt und Negativzinsen in Höhe von EUR 6,9 Mio. von der Muttergesellschaft, UBS AG, eingenommen.

Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf eine Ausschüttung der UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA, Madrid (Spanien) (EUR 9,8 Mio.).

Darüber hinaus sind in diesem Posten Dividenden aus Aktien des Handelsbestandes in Höhe von EUR 72,3 Mio. enthalten.

Provisionsergebnis

Provisionsergebnis	
	31.12.2019
	TEUR
Depotverwaltung	81,4
Vermögensverwaltung	194,2
Vermittlung von Fonds	279,5
Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben	95,4
Erträge aus Sales-Aktivitäten (Aktien, Renten und Zertifikate)	2,5
Wertpapierabwicklung	145,0
Sonstige Provisionen	-39,6
Total Provisionsergebnis	758,4

Nettoertrag des Handelsbestandes

Der Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB wurde im laufenden Jahr in Höhe von TEUR 4 aufgelöst.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten umfasst im Wesentlichen Konzernverrechnungen (EUR 62,3 Mio.), Auflösungen von Rückstellungen (EUR 2,8 Mio.) und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben haben (EUR 39,1 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Steuern in Höhe von EUR 15,5 Mio., Zahlungen und Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit Beschwerden von Kunden, die zu Gerichtsverfahren geführt haben (EUR 2,5 Mio.) und Aufwendungen in Höhe von EUR 8,3 Mio. aus der Aufzinsung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2019 (davon für Pensionsverpflichtungen und Deferred Compensation EUR 7,9 Mio.).

Länderspezifische Angaben

Aufteilung nach geographischen Gesichtspunkten			
in TEUR	Zinsergebnis	Provisionsergebnis	Sonstige betriebliche Erträge
Deutschland	-12.396	327.796	65.253
Luxemburg	-260	143.932	15.118
Italien	15.198	156.175	9.417
Spanien	7.368	39.515	5.768
Niederlande	-5	30.482	1.636
Großbritannien	-	24.781	2.221
Österreich	3.097	20.914	933
Frankreich	-	8.054	259
Schweden	-	5.237	2.774
Schweiz	-	-	3.225
Polen	-	1.434	-10
Dänemark	-	40	1
Total UBS Europe SE	13.002	758.360	106.595

Die sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2019 ist in der länderspezifischen Berichterstattung gemäß § 26a KWG enthalten.

Sonstige Angaben

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Für die Abschlussbilanz 2019 ergibt sich für die UBS Europe SE ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 646,7 Mio.

Der Vorstand schlägt vor, den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 1,45 pro Aktie bezogen auf 446.001.000 Aktien. Um möglichen Entwicklungen der Corona-Pandemie flexibel begegnen zu können, hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat nach Maßgabe des jüngst von der Bundesregierung verabschiedeten Covid-19-Abmilderungsgesetzes einen Beschluss gefasst, der vorsieht, nach dem 1. Oktober 2020 in einer außerordentlichen Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns von 2019 zu entscheiden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen für die Räumlichkeiten der Zentrale und der Niederlassungen, wobei der Mietvertrag für die Zentrale (Frankfurt am Main, Opernturm) in 2025 endet. Die Mietverpflichtungen bis 2033 für alle Gebäude belaufen sich auf EUR 115,2 Mio., davon betreffen das Objekt Opernturm (UBS-Konzern) EUR 50,6 Mio.

Nachschussverpflichtungen bestehen aus der freiwilligen Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken in der im Statut vorgesehenen Höhe sowie aus der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH ("EdB").

Haftungsverhältnisse

Per 31. Dezember 2019 bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente, die in den Handelsaktiva bzw. – passiva ausgewiesen sind.

	Nominalbetrag	Beizulegende Zeitwerte	
		positiv	negativ
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	673,1	1,8	2,6
Zins-/Währungsswaps	37.257,8	1.219,3	1.420,0
Devisenoptionen	973,0	21,9	37,5
Sonstige Devisenkontrakte	138,7	25,1	26,1
Gesamt	39.042,6	1.268,2	1.486,3
Zinsbezogene Geschäfte			
Swaps	0,0	0,4	0,4
Gesamt	0,0	0,4	0,4
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Aktien-/Indexoptionen	602,1	17,3	17,2
Sonstige Kontrakte	0,0	29,2	23,5
Gesamt	602,1	46,5	40,7
Sonstige Termingeschäfte			
Kreditderivate	1.142,5	3,8	12,0
Gesamt	1.142,5	3,8	12,0

Bewertungseinheiten

Die Bank ist Emittent von strukturierten Finanzinstrumenten welche in der Form von Zertifikaten und Schuldscheindarlehen angeboten werden. Des Weiteren emittiert die Bank Plain Vanilla Produkte, welche den Kunden als Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen angeboten werden.

Bei den strukturierten Produkten ist die Höhe des Rückzahlungswertes abhängig von der Wertentwicklung der zugrundeliegenden Basisinstrumente. Bei den Plain Vanilla Produkten zahlt die Bank einen festen Zinssatz. Zur Absicherung der Rückzahlungs- bzw. der einzelnen Zahlungsverpflichtungen der emittierten Finanzinstrumente hat die Bank kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgeschlossen. Durch diese Gegengeschäfte hat die Bank das gesamte Markt-, Fremdwährungs- und Zinsrisiko aller Emissionen abgesichert. Die Bestände der Emissionen sind mit den kongruenten Gegengeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden. Durch die Bewertungseinheiten ist ein Volumen im Buchwert von EUR 126,2 Mio. abgesichert.

Über die Bewertungseinheiten sind Risiken bei Währungen in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Marktwert) abgesichert. Des Weiteren sind Zinsrisiken in den Bewertungseinheiten in Höhe von EUR 140,5 Mio. (Marktwert) abgesichert.

Entsprechend der Konzernpolitik der UBS AG sind alle Finanzinstrumente bei Konzern-Kreditinstituten abgesichert.

Geschäftsvolumen der Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts

	Nominalbetrag	Beizulegende Zeitwerte	
		pos.	neg.
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.
Aktien-/Index-Swaps	12,2	0,0	13,8

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt das Volumen der derivativen Finanzinstrumente des Bankbuchs. Die Buchwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente werden in den Sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 62,6 Mio.) bzw. in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (EUR 82,7 Mio.).

	Nominalbetrag	Beizulegende Zeitwerte	
		positiv	negativ
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	30.931,4	210,3	209,8
Zins-/Währungsswaps	20.305,4	98,9	119,0
Devisenoptionen	154,9	0,3	0,3
Gesamt	51.391,7	309,4	329,1
Zinsbezogene Geschäfte			
Swaps	28.606,3	49,0	47,1
Gesamt	28.606,3	49,0	47,1
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Sonstige Kontrakte	0,8	0,0	13,9
Gesamt	0,8	0,0	13,9
Sonstige Termingeschäfte			
Sonstige	191,8	2,0	2,0
Gesamt	191,8	2,0	2,0

Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden ermittelt. Devisenkassa- und -termingeschäfte werden mithilfe der im Markt beobachtbaren Devisenkassakurse bewertet, während Optionskontrakte mit marktüblichen Optionsbewertungsmodellen und Swap-Kontrakte nach der Barwertmethode (discounted cash flow) bewertet werden. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abgängig und entsprechen dem Marktstandard.

Geschäftsvolumen der Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft

	Nominalbetrag EUR Mio.	Beizulegende Zeitwerte	
		positiv EUR Mio.	negativ EUR Mio.
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	13.904,1	106,0	106,0
Zins-/Währungsswaps	205.882,4	5.744,0	5.777,8
Devisenoptionen	13.707,3	73,4	73,4
Gesamt	233.493,8	5.923,4	5.957,2
Zinsbezogene Geschäfte			
Kassa- und Termingeschäfte	14,6	0,0	0,0
Zinsoptionen	31.614,6	169,3	166,7
Zinsswaps	99.534,6	1.015,1	983,8
Gesamt	131.163,7	1.184,4	1.150,6
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Aktien-/Indexoptionen	14.628,7	620,5	620,5
Aktien-/Indexswaps	14.978,7	277,3	277,2
Gesamt	29.607,4	897,8	897,7
Sonstige Termingeschäfte			
Kreditderivate	2.466,7	37,3	37,4
Sonstige	1.642,6	9,7	9,7
Gesamt	4.109,3	47,0	47,1

Prüferhonorar

Eine Angabe des Prüferhonorars entfällt, da die Angabe im Konzernabschluss der UBS AG enthalten ist.

Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen der UBS Europe SE wurden das Mutterunternehmen, die UBS AG, die UBS Group AG mit Sitz in Zürich (Schweiz) sowie sämtliche nicht vollkonsolidierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des UBS-Konzerns identifiziert.

Als nahestehende Personen werden dem Key-Management (Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte) des UBS-Konzerns, der UBS AG sowie der UBS Europe SE zugeordnete Personen behandelt.

UBS Europe SE

Anhang zum 31. Dezember 2019

Folgende finanzielle Transaktionen werden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt (ausschließlich Konzerngesellschaften):

- Geldmarkttransaktionen, Anlage und Aufnahme von Geldern
- Termingeschäfte in Aktien, Währungen, Anleihen und strukturierten Produkten
- Optionsgeschäfte in Aktien, Anleihen und Währungen
- Aktien- und Zinsswaps
- Wertpapierleihe
- Wertpapiergeschäfte (Reverse Repos)
- Garantien und Avale
- Bezug/Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen

Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Angaben über wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Es wird erwartet, dass der Ausbruch des Corona-Virus (Covid-19) und die damit verbundenen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität negative Auswirkungen auf das weltweite Wirtschaftswachstum haben werden. Ein deutlicher Anstieg der Infektionen, ein Übergreifen auf zahlreiche Länder und Regionen oder ein Andauern über einen längeren Zeitraum könnte das Wirtschaftswachstum, einzelne Branchen und Länder sowie die Mitarbeiter und die Geschäftstätigkeiten der UBS in den betroffenen Ländern erheblich belasten. Jede einzelne dieser Entwicklungen könnte die Geschäfts- oder Finanzergebnisse der UBS beeinträchtigen.

Die UBS AG hat am 26. März 2020 beschlossen, die UBS Securities France S.A. und die UBS Securities España Sociedad de Valores S.A. in 2020 auf die UBS Europe SE zu verschmelzen. Die beiden Gesellschaften zusammen weisen per 31. Dezember 2019 eine Bilanzsumme von rund EUR 42,4 Mio. gemäß IFRS-Reporting auf.

Darüber hinaus sind der Bank keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten und bisher weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt worden sind.

Konzernzugehörigkeit

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich einbezogen. Entsprechend der Konzernabschlussbefreiungsverordnung verzichtet die UBS Europe SE daher darauf, einen Teilkonzernabschluss aufzustellen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Dieser ist der Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2019 der UBS Group AG, Zürich ist auf der Internetseite der UBS abrufbar und wird als befreiender Konzernabschluss nach § 292 HGB von der UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Darüber hinaus wird die UBS Europe SE auch in den Konsolidierungskreis der UBS AG, Zürich einbezogen, welcher ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt ist. Dieser ist der Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der UBS AG, Zürich ist auf der Internetseite der UBS erhältlich.

Offenlegung

Der Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2019 wird auf der Internetseite der UBS Europe SE unter dem Link <https://www.ubs.com/de/de/ubs-germany/financial-reports.html> veröffentlicht.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- Roland Koch, Vorsitzender,
selbstständiger Rechtsanwalt, Hessischer Ministerpräsident a.D., Frankfurt
- Miriam Gonzalez-Durantez, stellv. Vorsitzende (seit 01. März 2019),
Of-Counsel, Washington DC (Vereinigte Staaten von Amerika)
- Silke Alberts*,
Vorsitzende des Betriebsrats, UBS Europe SE, Frankfurt
- Dr. Sabine Keller-Busse (seit 01. Oktober 2019)
Group Chief Operating Officer, UBS AG, Zürich
- Dr. Ulrich Körner (bis 30. September 2019),
President Asset Management und President Europe, Middle East and Africa, UBS AG, Zürich
- Jean-Marc Lehnertz*,
IPS Content Management & Portfolio Management Asset Servicing, UBS Europe SE, Luxemburg
- Jonathan (Bobby) Magee (seit 01. März 2019),
Consultant, Guildford (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)
- Beatriz Martin Jimenez (seit 26. Juni 2019)
Investment Banking Chief Operating Officer, UBS AG, Niederlassung London
- Emma Molvidson,
Chief of Staff President Investment Bank, UBS AG, Zürich
- Francesco Stumpo*,
Wealth Management IT Application Delivery, UBS Europe SE, Mailand (Italien)
- Tanja Christiane Weiher (bis 28. Februar 2019),
Chief of Staff to the Group CEO, UBS AG, Zürich
- Dr. Martin Christof Wittig,
Verwaltungsrat der mcw Management Services AG, Samedan (Schweiz)

*Arbeitnehmersvertreter(in)

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. Februar 2019 wurden im Geschäftsjahr 2019 Vergütungen für das Jahr 2018 von insgesamt TEUR 80 an die Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat sowie Vergütungen von insgesamt TEUR 260 an die unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Vorstand

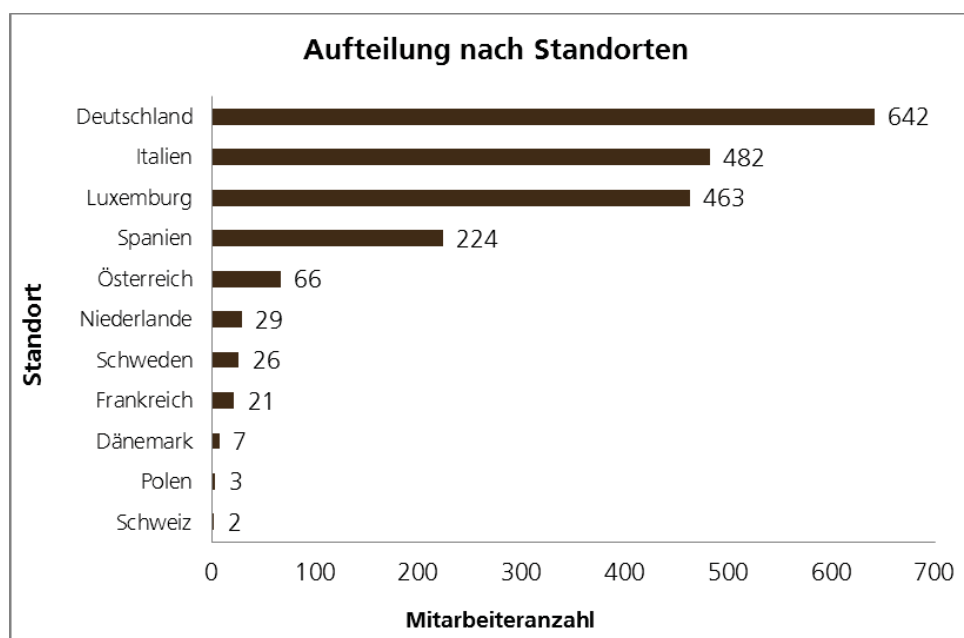
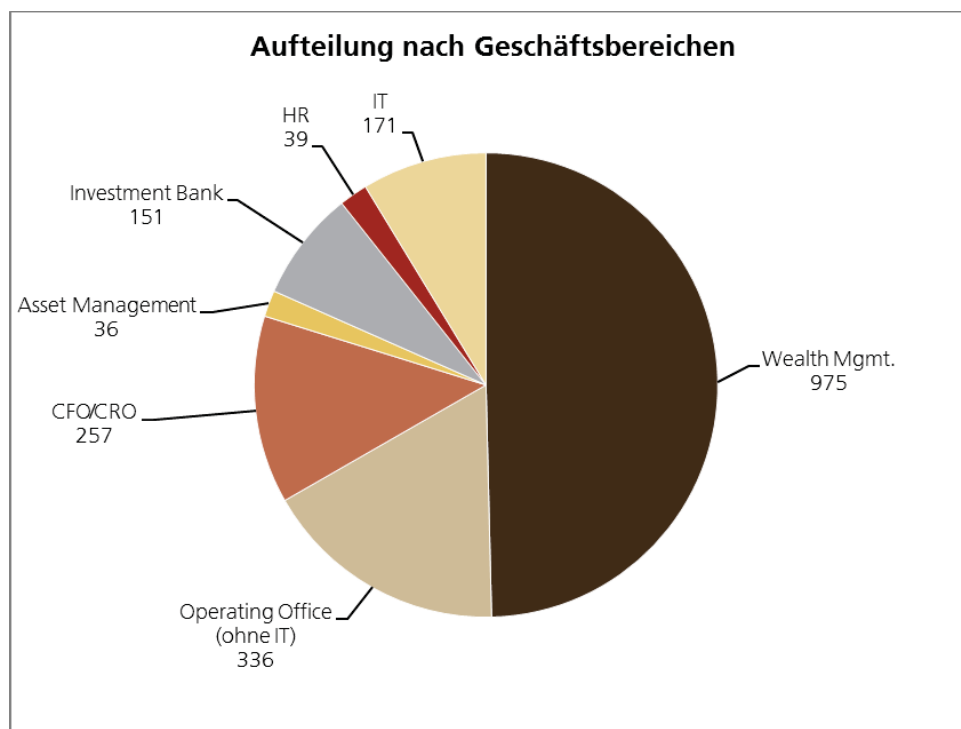
- Christine Leitner Novakovic, Vorsitzende des Vorstands (seit 01. September 2019)
Head Global Wealth Management, UBS Europe SE, Frankfurt
- Thomas Rodermann, Vorstandssprecher (bis 30. August 2019)
Head Wealth Management and Asset Management, UBS Europe SE, Frankfurt
- Birgit Dietl-Benzin (bis 30. April 2020),
Chief Risk Officer, UBS Europe SE, Frankfurt
- Georgia Paphiti,
Chief Financial Officer, UBS Europe SE, Frankfurt
- Dr. Andreas Przewloka,
Chief Operating Officer, UBS Europe SE, Frankfurt
- Stefan M. Winter (bis 30. Juni 2019),
Head Investment Bank, UBS Europe SE, Frankfurt
- Tobias Vogel (seit 01. März 2019),
Head Investment Bank and Global Wealth Management Germany, UBS Europe SE, Frankfurt

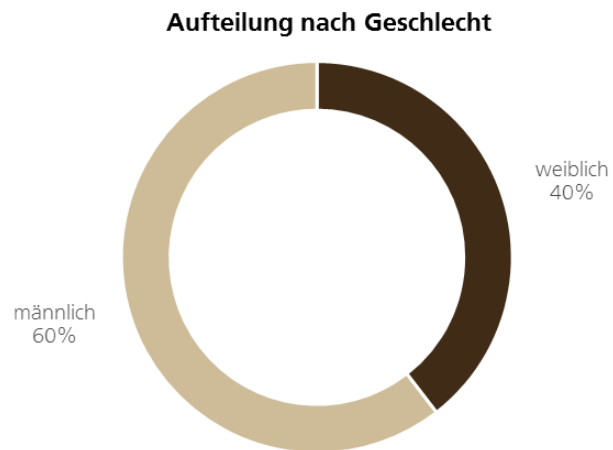
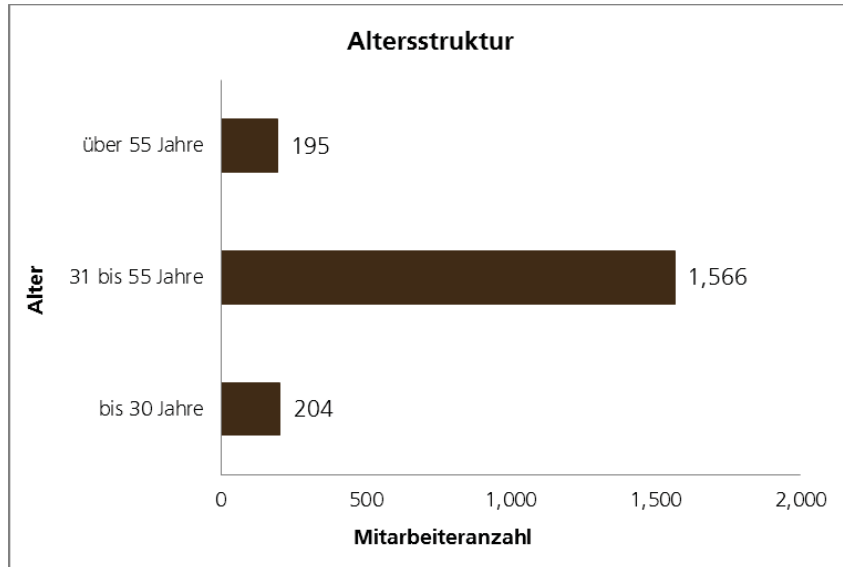
Die Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 8,0 Mio.; darin enthalten sind das Grundgehalt, die variable Vergütung sowie sonstige Vergütungsbestandteile für den Zeitraum, in dem sie Mitglied des Vorstands waren.

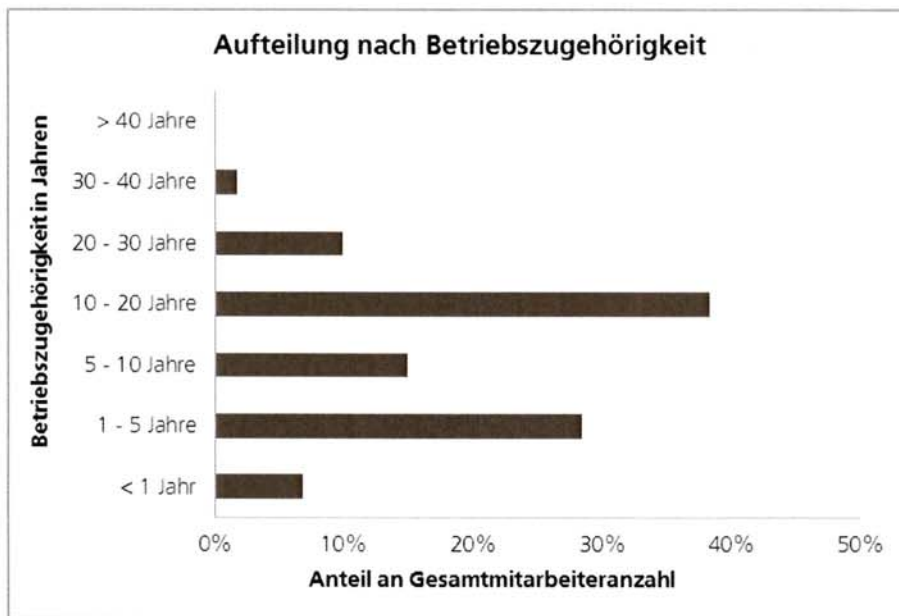
An frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und deren Hinterbliebenen wurden EUR 2,5 Mio. gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen am 31. Dezember 2019 EUR 38,8 Mio.

Mitarbeiter

Die Beschäftigtenzahl per 31. Dezember 2019 betrug 1.965. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl für 2019 betrug 1.980. Des Weiteren befanden sich per 31. Dezember 2019 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit.







Frankfurt am Main, den 8. Mai 2020

**UBS Europe SE
- Der Vorstand -**

Christine Novakovic

Christine Novakovic

T. Vogel

Tobias Vogel

Georgia Paphiti

Georgia Paphiti

Dr. Andreas Przewloka

Dr. Andreas Przewloka

UBS Europe SE

Jahresabschluss 2019 – Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

I.	Geschäftsbericht	2
	Unternehmensbereiche und Organisation	2
	Strategie	3
	Steuerungssysteme	6
II.	Bericht zur wirtschaftlichen Lage	7
	Finanzielle Leistungsindikatoren	7
	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	8
	Nichtfinanzielle Erklärung.....	8
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	9
	Das Geschäft im Jahr 2019.....	10
	Finanz- und Vermögenslage	12
	Ertragslage	15
III.	Chancen- und Risikobericht.....	17
	Chancen und Risiken.....	17
	Risikomanagement und Methoden	21
	Markt- und Wettbewerbsrisiken	21
	Adressenausfallrisiken	22
	Marktpreisrisiken.....	24
	Liquiditätsrisiken	25
	Operationelles Risiko	25
	Auslagerungsrisiken	27
	Reputationsrisiken.....	28
	Rechtsrisiken	30
	IT Risiken.....	32
	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....	33
IV.	Prognosebericht	36
V.	Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG	38

I. Geschäftsbericht

Unternehmensbereiche und Organisation

Die UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt ist 2016 aus dem Zusammenschluss verschiedener europäischer Wealth Management Einheiten der UBS-Gruppe entstanden und gehört zu den führenden Finanzdienstleistern im Bereich Wealth Management in Europa.

Die Bank ist eine direkte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS AG, Zürich und ist in die Unternehmensbereiche Wealth Management (WM), Investment Bank (IB) und Asset Management (AM) unterteilt.

Als Vollbank im Sinne des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) und in der Rechtsform einer Societas Europaea (SE) verfügt sie über die Organe Vorstand, Aufsichtsrat (inkl. Ausschüsse) und Hauptversammlung.

Die UBS Europe SE umfasst sechs Niederlassungen in Deutschland und 27 weitere Niederlassungen in Europa, darunter Spanien, Italien, Luxemburg, Österreich, Dänemark, Schweden, die Niederlande, Großbritannien, Frankreich, die Schweiz und Polen.

Das Kerngeschäft der UBS Europe SE ist das **Wealth Management** für die Kundensegmente Ultra High Net Worth (UHNW) einschließlich Family Offices, High Net Worth (HNW) und Affluent in der Europäischen Union. Das Kundensegment Finanzintermediäre (FIM) unterstützt das Geschäft der UBS Europe SE durch die Bereitstellung des Zugangs zu Märkten und Kunden über das Kundenberaternetzwerk der Bank hinaus. Insgesamt umfasst der Unternehmensbereich Wealth Management sechs Niederlassungen in Deutschland sowie 22 Niederlassungen im europäischen Ausland, darunter Spanien, Italien, Luxemburg, Österreich, Dänemark und Schweden.

Die Produkte der **Investment Bank** werden an allen europäischen Standorten angeboten, an denen UBS Europe SE präsent ist. Im Kern ist die Investment Bank in zwei unabhängige und miteinander abgestimmte Business Units unterteilt: Corporate Client Solutions (CCS) und Investor Client Services (ICS).

CCS bietet Lösungen für Firmenkunden, die strategische Beratung in Bezug auf Kapitalbeschaffung und M&A wünschen. CCS arbeitet auch mit institutionellen oder einzelnen Anlegern, die Kapital beschaffen wollen.

ICS umfasst das Aktiengeschäft sowie das Devisen-, Zins- und Kreditgeschäft (FRC) und bietet eine umfassende Vertriebsplattform mit verbesserter Lieferung über verschiedene Vermögenswerte hinweg sowie spezialisierte Kompetenzen für Unternehmenskunden,

institutionelle Anleger, den öffentlichen Sektor und Wealth-Management-Kunden. Über die beiden Kernbereiche der Investment Bank hinaus ist Corporate and Institutional Clients (CIC) verantwortlich für das lokale Produktangebot für Cash Management Solutions und ermöglicht UBS Europe SE durch die enge Zusammenarbeit mit anderen CIC-Teams im gesamten internationalen Netzwerk von UBS die Bereitstellung seiner globalen Expertise an Kunden in Europa.

Als Teil der Planungsstrategie, die von UBS als Reaktion auf die Entscheidung Großbritanniens (GB), die Europäische Union (EU) zu verlassen ("Brexit"), erarbeitet wurde, wurden mit Stichtag 1. März 2019 alle Geschäftssparten und Bereiche der UBS Limited, London, an UBS Europe SE übertragen, was über eine kombinierte Unternehmensübertragung und eine grenzüberschreitende Fusion (Cross-Border Merger, CBM) gemäß der European Cross Border Mergers Directive 2017/1132/EU, Teil VII des UK Financial Services and Markets Act sowie den Abschnitten 122 a ff des deutschen Umwandlungsgesetzes erreicht wurde.

Das Ziel der Übertragung ist es zu gewährleisten, dass UBS bestehenden IB-Kunden weiter umfassende und zuverlässige Investmentbanking-Dienstleistungen bereitstellen kann und auch nach dem Brexit in bestimmten EU-Gerichtsbarkeiten weiterhin Dienstleistungen anbieten kann.

Der Geschäftsbereich **Asset Management** bietet Anlagelösungen in sämtlichen traditionellen und alternativen Anlageklassen für: (I) Institutionelle Anleger wie Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Unternehmen, Rentenversicherungsträger, kirchliche Einrichtungen und Stiftungen, (II) Wholesale Kunden (B2B) wie Banken, Sparkassen und andere Finanzdienstleister und (III) UBS Wealth Management Kunden. Der Vertrieb des Bereichs Asset Management befindet sich in Luxemburg, Österreich und Spanien.

Strategie

Die Strategie der UBS Europe SE konzentriert sich auf den führenden Geschäftsbereich Wealth Management in Europa, der vom Asset Management und der Investment Bank unterstützt wird. Der Fokus liegt dabei auf Unternehmen, die in ihren Zielmärkten eine starke Wettbewerbsposition haben, kapitaleffizient sind und über eine attraktive, langfristige Perspektive in Bezug auf strukturelles Wachstum oder Profitabilität verfügen. Das Wealth Management Geschäft profitiert von einem signifikanten Wachstum in einer Branche mit attraktiven Wachstumsaussichten (4,2% Wachstum in Net Investable Assets für den Bereich High Net Worth in den kommenden drei Jahren erwartet¹), zunehmend hohen Eintrittsbarrieren und der führenden Position von UBS in den attraktiven High-Net-Worth- und Ultra-High-Net-Worth-Kundensegmenten. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Geschäftsbereich Wealth

¹ Bain analysis, pre-COVID-19 perspective

Management und den übrigen Geschäftsbereichen ist ein wichtiger Differenzierungsfaktor und stellt einen Wettbewerbsvorteil dar. Bei der 2019 Euromoney-Umfrage hat die UBS-Gruppe erneut den globalen Hauptpreis "Best Private Banking Services Overall" gewonnen. Insgesamt erhielt UBS neun globale, 15 regionale sowie zahlreiche länderspezifische Preise. In Deutschland freut sich UBS besonders über die Auszeichnung "Best Private Banking Services Overall Germany".

Im Hinblick auf das **Wealth Management** besteht das Ziel von UBS Europe SE darin, (I) das traditionelle Kerngeschäft durch die gezielte und disziplinierte Umsetzung von strategischen Hebeln und Prioritäten zu erweitern, (II) durch die Integration von Risikokultur und -management eine grundlegende Veränderung zu vollziehen, (III) durch die Erweiterung der skalierbaren Betriebsplattform an Effizienz zu gewinnen und (IV) die besten Mitarbeiter zu entwickeln.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden die folgenden Prioritäten festgelegt: (I) Fokussierung auf profitables Wachstum durch Verstärkung des HNWI-Schwerpunktes; Entwicklung zur Bank der Wahl für die UHNW-Kunden; Entwicklung einer effizienten Strategie für das Marktsegment der Affluent Kunden bei gleichzeitiger Förderung der Digitalisierung und Erhalt des Wachstumsimpulses des FIM-Geschäfts; (II) Ausweitung der Präsenz in Europa; (III) Erweiterung der skalierbaren Betriebsplattform zur Konsolidierung des Wettbewerbsvorteils, der darin besteht, neue Assets zu branchenführenden Kostenvorteilen einzuführen und neue Wachstumsquellen zu erschließen; (IV) Bindung und Förderung von Talenten.

Die Strategie der **Investment Bank** konzentriert sich auf diszipliniertes Wachstum im wenig kapitalintensiven Beratungs- und Umsetzungsgeschäft und die Beschleunigung der digitalen Transformation.

CCS konzentriert sich darauf, (I) für jeden einzelnen Kunden Trusted Lead Advisor zu sein; (II) die Bank erster Wahl für innovative Lösungen und exzellente Umsetzung zu sein und (III) das profitabelste Investmentbanking-Geschäft mit dem höchsten Wachstum zu haben. CCS arbeitet mit dem gesamten Unternehmen, um Kunden Lösungen zu bieten.

Um diese Ziele zu erreichen, konzentriert sich UBS Europe SE auf drei strategische Säulen:

- Kundenfokussierung: UBS verdient sich das Recht, Trusted Advisor für jeden einzelnen ihrer Kunden zu sein
- Inhalte und Lösungen: UBS bietet kreative Ideen mit dem gewissen Vorsprung
- Außerordentliche Umsetzung: UBS konzentriert sich auf Exzellenz und Outperformance

Die folgenden fünf Ziele von ICS lenken die Entscheidungen:

- Ein Kunde: die Ein-Kunde Strategie rückt den Kunden ins Zentrum aller Arbeit. UBS verfolgt das beste Ergebnis für den Kunden durch Beziehungen und Zusammenarbeit. Dieses Ziel wird durch Technologie, Daten und betriebliche Exzellenz erreicht.
- Erster Liquiditätsanbieter: UBS liefert einzigartige und umfassende Liquidität in allen Anlagekategorien und eine nahtlose Umsetzung über Zugang zu Bereichen, die den Handelsstrategien der Kunden am besten entsprechen.
- Differenzierte Inhalte: differenzierte Inhalte, die den Kunden helfen, die besten Chancen zu identifizieren, neue Belege zu entdecken und neue Einblicke für ihre Anlageentscheidungen zu generieren.
- Maßgeschneiderte Lösungen: Strukturierte, skalierbare Investment Produkte, Lösungen für das Haftungsmanagement, Finanzierungsalternativen und andere maßgeschneiderte Mehrwertlösungen, die den Kunden helfen, komplexe Probleme zu lösen.
- Dynamische Ressourcenzuweisung: mit der dynamischen Zuweisung von Ressourcen werden stabile langfristige Gewinne und betriebliches Leverage generiert, wodurch UBS den Kunden verlässliche und hochwertige Dienstleistungen anbieten kann.

Die digitale Strategie wird von den Geschäftsbereichen umgesetzt, die Technologie nutzen, um den Kunden bessere und differenziertere Dienstleistungen zu bieten. UBS hat ein Innovation Lab gegründet, in dem mit Konzeptnachweisen Innovation beschleunigt wird. Darüber hinaus konzentriert sich die Bank auf die Digitalisierung des gesamten Front-to-Back Prozesses.

Partnerschaften in allen Geschäftsfeldern der Investment Bank und der Gruppe dürften auch zu Wachstum führen, indem globale Produkte in jeder Region bereitgestellt werden, die globale Vernetzung über Grenzen hinweg eingesetzt wird und die besten Kundenbeziehungen gemeinsam genutzt und gestärkt werden.

Die Strategie für den Geschäftsbereich **Asset Management** besteht in (I) der Positionierung der UBS Europe SE als führender europäischer Anbieter für passive Produkte, führender globaler Anbieter für Real Estate Private Markets und führender Anbieter in Bezug auf die Einbettung von Nachhaltigkeitskriterien über die gesamte Produktpalette hinweg; (II) der Erweiterung des Marktanteils im institutionellen bzw. Großkundengeschäft; (III) der Festigung des Status als bevorzugter Partner für das Vermögensmanagement; (IV) der Steigerung der Profitabilität.

Die **bereichsübergreifende Zusammenarbeit** zwischen den verschiedenen Segmenten und Märkten innerhalb der Geschäftsbereiche ist essentiell. Um die optimale Lösung für den Kunden zu finden, nutzt UBS Europe SE das Wissen aller drei Geschäftsbereiche und wählt jeweils die am besten geeigneten Produkte und Dienstleistungen aus. Aufgrund der Unternehmensgröße kann UBS Europe SE die Dienstleistungen in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens skalieren

und nicht nur institutionellen Kunden anbieten, sondern auch Privatkunden, besonders im UHNW-Segment.

Bereichs- und hierarchieübergreifend sind **Effizienz und Kostenmanagement** wesentliche Bestandteile der Strategie, insbesondere vor dem Hintergrund des ständig wachsenden Drucks auf die Margen. Die Bank wird sich auf Kosteninitiativen konzentrieren, die das Kundenerlebnis nicht beeinträchtigen, dem Unternehmen jedoch helfen, die Servicequalität zu verbessern und interne Prozesse effizienter zu gestalten.

Über die reine Standardisierung von Prozessen und Dienstleistungen hinaus, gewinnt die Digitalisierung große Bedeutung für die Wachstumsstrategie. Dies ist vor allem mit einem veränderten Kundenverhalten und einer zunehmenden Nachfrage nach digitalen Bankdienstleistungen zu begründen.

Steuerungssysteme

Die Steuerungssysteme der Bank umfassen finanzielle und aufsichtsrechtliche Reporting-Systeme.

Die Planung für die Rechtseinheit UBS Europe SE wird jährlich durchgeführt und umfasst einen Zeitraum von drei Jahren. Die Planung basiert auf den Reporting-Systemen der Gruppe und wird auf die einzelnen Niederlassungen und Geschäftsbereiche heruntergebrochen.

Für den Geschäftsbereich Wealth Management basiert die Planung auf Bereichszielgrößen für Erträge, Kosten, Anzahl der Mitarbeiter und Nettomittelzufluss (Net New Money).

Für andere Geschäftsbereiche liegt der Planung ein vergangenheitsbasierter Ansatz zugrunde, wobei bekannte Veränderungen berücksichtigt werden. Jegliche bereits bekannten zukünftigen Kosten oder Erträge werden im Planungsprozess berücksichtigt.

Das zentrale **Reporting-System** ist das Kostenstellenrechnungssystem (webbasiertes Standard-Reporting-System „DOMINO“). Das DOMINO-Reporting-System konzentriert sich auf die folgenden Zahlen für die letzten drei (bis zu 23) Monate für das laufende Jahr und denselben Zeitraum im Vorjahr: Verwaltetes Vermögen, Netto-Kundengeldzuflüsse/-abflüsse, Kosten, Erträge nach Ertragsart und Produkt, Margen, Anzahl der Front- und Support-Mitarbeiter und Anzahl der Kunden. Die oben genannten Kennzahlen werden auch in Relation zueinander gemeldet, zum Beispiel Ertrag pro Kundenberater oder Verhältnis von Kosten zu Erträgen (Cost-Income-Ratio).

II. Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPI) der UBS Europe SE sind mit den Geschäftszielen abgestimmt. Der Fokus liegt auf den Treibern für eine direkte Effizienz- und Rentabilitätssteigerung. Somit sind alle Ebenen der Unternehmensbereiche der funktionalen Organisationsstruktur abgedeckt (Segment-, Standort- und Teamebene).

Monatlich werden folgende Leistungsindikatoren analysiert:

- Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrag-Verhältnis): Die Erträge belaufen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf EUR 946,3 Mio. und die Kosten auf EUR 865,2 Mio. Somit ergibt sich ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis auf Basis von HGB-Zahlen von 91%. Die Planung für das abgeschlossene Jahr basiert auf IFRS-Zahlen und hatte ein Verhältnis von 77% vorgesehen. Dieser Wert liegt für die Bank bei 81%. Damit wurde dieses Ziel nicht erreicht, was auf Kosten im Zusammenhang mit dem Merger zurückzuführen ist.
- Gewinn vor Steuern für jeden Geschäftsbereich in den einzelnen Niederlassungen: Im internen Management Information System weist die Bank das Ergebnis vor Steuern für die jeweiligen Niederlassungen und Geschäftsbereiche aus. Für den Bereich Wealth Management konnten Luxemburg und Schweden ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern (+ 7% bzw. + 50%), während die übrigen Niederlassungen unter dem Vorjahresergebnis lagen (Dänemark – 69%, Italien – 56%, Spanien - 22%, Österreich – 17%) und Deutschland sogar ein negatives Ergebnis ausweist. Für den durch die Verschmelzung mit der UBS Limited deutlich gewachsenen Bereich Investment Bank ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von EUR 90,5 Mio, was dem geplanten Ergebnis entspricht.
- Nettomittelzufluss (Net New Money): Der Nettomittelzufluss für 2019 wurde mit EUR 5,5 Mrd. geplant. Die Bank konnte dieses Ziel im Geschäftsjahr nicht erreichen. Zwar verzeichnete Deutschland einen Nettomittelzufluss von EUR 4,9 Mrd. und auch Österreich verzeichnete eine leichte Steigerung, durch Abflüsse bei den übrigen Gesellschaften ergab sich jedoch für die UBS Europe SE insgesamt ein negativer Nettomittelzufluss von EUR 2,1 Mrd.
- Return on Assets (Ertragsmarge auf das verwaltete Vermögen): Im Geschäftsbereich Wealth Management wird die Ertragsstärke des verwalteten Vermögens durch die Kennzahl Return on Assets ausgedrückt. Das verwaltete Kundenvolumen ist im laufenden Jahr um 8% gestiegen, während die Erträge um rund 5% gestiegen sind. Dementsprechend hat sich die Ertragsmarge im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistung der UBS Europe SE kann nicht allein anhand von Finanzkennzahlen gemessen werden. Wettbewerbsstärke und Zielerreichung sind weitgehend – wie bei jedem Dienstleistungsunternehmen – von der Qualität der Mitarbeiter abhängig.

Gemäß § 76 (4) und § 111 (4) AktG (Aktiengesetz) in Zusammenhang mit dem FührungsGleichberG (Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst) legte die Rechtsvorgängerin der UBS Europe SE (UBS Deutschland AG) 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands fest. Der Vorstand bestätigte 2018 die bisherigen Quoten von 27% für Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und 20% für die zweite Führungsebene. Diese Quote wurde in 2019 erfüllt. Zum 31. Dezember 2019 betrug das Verhältnis von Frauen und Männern im Aufsichtsrat von UBS Europe SE 4:5. Die Geschlechterquote von mindestens 30% ist damit erfüllt (44%). Die Verteilung im Vorstand erhöhte sich per Ende 2019 auf 3:2. Somit lag die Frauenquote im Vorstand bei 60%.

Die Mitarbeiterfluktuation bei UBS Europe SE betrug in 2019 insgesamt 11,7 %. Die Fluktuation in der größten Lokation Deutschland lag bei 8,7 %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der festangestellten Mitarbeiter betrug ungefähr 12,5 Jahre, die kürzeste durchschnittliche Betriebszugehörigkeit gab es in Frankreich mit 6,3 Jahren und die längste in Luxemburg mit 12,9 Jahren.

Nichtfinanzielle Erklärung

UBS AG hat einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht erstellt und nach § 114 WpHG veröffentlicht, der eine vollständige Offenlegung von Umwelt-, Sozial- und Governancefaktoren, einschließlich der Informationen enthält, die im Rahmen der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung nach der deutschen Umsetzung der Europäischen CSR-Richtlinie (§ 315b HGB) erforderlich sind. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, das Global Reporting Initiative (GRI) Dokument, bezieht UBS Europe SE ein und ist in englischer Sprache unter "Annual Reporting" auf www.ubs.com/global/en/investor-relations zugänglich. UBS Europe SE ist daher von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b HGB befreit und verweist für Details zu den genannten Themenbereichen auf das GRI-Dokument.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

2019 war ein insgesamt sehr gutes Jahr für Investoren, mit positivem Ertrag in allen relevanten Anlageklassen. Eine Kehrtwende in der Geldpolitik der Zentralbanken sowie Verbesserungen im Handelsstreit zwischen den USA und China waren dabei die wichtigsten Markttreiber.

Die folgenden sechs Beobachtungen fassen das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2019 zusammen:

- Das Wachstum verlangsamte sich zwar, aber die Märkte waren insgesamt stark
- Ausgewogene Portfolios hatten ihr bestes Jahr seit einem Jahrzehnt
- Der US-Aktienmarkt hat sich erneut übertroffen
- Ein starker Rückgang der Zinserwartungen durch die Geldpolitik war ein Hauptgrund für Marktstärke
- Anzeichen für ein Handelsabkommen zum Ende des Jahres unterstützten insbesondere Aktienwerte und
- Die Währungsvolatilität verringerte sich.

Trotz dieser positiven Entwicklungen scheint das globale Wirtschaftswachstum, bedingt durch den Abschwung in den USA, Europa und China, im Jahr 2019 auf den tiefsten Stand seit der Finanzkrise gesunken zu sein. Der Arbeitsmarkt und der Konsum sind zwar nach wie vor in recht guter Verfassung, doch die Anlageinvestitionen und das Handelswachstum haben nachgelassen, weil der Handelskonflikt zwischen den USA und China das Geschäftsklima belastet.

UBS Europe SE ging schon vor der COVID-19 Pandemie davon aus, dass das Wachstum auch im Jahr 2020 unter Trend liegen würde. Es wird erwartet, dass die COVID-19 Pandemie zusätzlich negative Auswirkungen auf das weltweite Wirtschaftswachstum haben wird. Zum jetzigen Zeitpunkt sind diese allerdings schwer vorherzusagen.

In den USA stehen Wahlen an. Wahlentscheidende Themen sind voraussichtlich die richtige Strukturierung des Gesundheitssystems für eine alternde Bevölkerung, die wachsende Einkommensungleichheit, die Rolle der Nationalstaaten in einer vernetzten Welt, der technologische Wandel und die Frage, wer für Umweltschäden aufkommt. Die Polarisierung zwischen den Kandidaten, die Tragweite der Themen und die Marktkapitalisierung des Marktes verleihen diesen Wahlen Relevanz für Anleger in aller Welt. Die Entscheidungen in Bezug auf die einzelnen Themen werden globale Trends prägen und auch definieren, wer die Gewinner und Verlierer auf Sektorebene sein werden.

Chinas Wettstreit mit den USA auf wirtschaftlicher, technologischer und geopolitischer Ebene stellt die bisherige Weltordnung immer wieder aufs Neue infrage – ein Problem, das nicht ohne weiteres zu lösen ist. In Zeiten der "Deglobalisierung" könnte der Handelsstreit zwischen den

beiden Ländern im Jahr 2020 neu entfacht werden, auch wenn eine vorläufige Einigung bald erzielt wird. Doch auf beiden Seiten gibt es wichtige einflussreiche Akteure, die eine Entspannung begrüßen würden. Ein Abkommen, durch das bestehende Zölle gesenkt oder aufgehoben werden, und eine feste Zusage, keine neuen Zölle mehr einzuführen, könnten die Unsicherheit auf globaler Ebene massiv reduzieren, aufgestaute Investitionen freisetzen und US-Präsident Donald Trump in die Lage versetzen, in einem Wahljahr einen "Sieg zu verkünden".

Das Geschäft im Jahr 2019

Der europäische Markt für Wealth Management durchläuft grundlegende strukturelle Veränderungen mit bedeuteten Auswirkungen für UBS Europe SE, darunter Kundenschutz, aufsichtsrechtliche Veränderungen sowie Druck von lokalen Aufsichtsbehörden, Brexit, Megatrends wie Digitalisierung, demographischer Wandel und Nachhaltigkeit.

Der Bereich **Wealth Management** verzeichnete 2019 einen signifikanten Nettomittelzufluss (Net New Money – NNM) in Deutschland. Die Neugeldentwicklung für Europa insgesamt war im Vergleich zum Vorjahr allerdings negativ. Die Kosten wurden auch in diesem Jahr auf allen Ebenen streng überwacht, stiegen aufgrund von Sondereffekten jedoch leicht gegenüber dem Plan.

Trotz des weiterhin wettbewerbsorientierten Geschäftsumfelds bleibt UBS Europe SE mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt rund EUR 144 Mrd. im Dezember 2019 einer der führenden global agierenden Vermögensverwalter in der Region und konnte ihr Ziel in Bezug auf Geschäftswachstum erreichen. Entsprechend haben sich die Prognosen der Bank hinsichtlich einer positiven Entwicklung des Kerngeschäfts, des Wealth Managements, bestätigt. UBS Europe SE konnte ihre Ertragsbasis durch die Gewinnung neuer Kunden und Zugänge zu den verwalteten Vermögenswerten bestehender Kunden insgesamt stärken.

Der Bereich **Investment Bank** war in 2019 wesentlich beeinflusst von der Verschmelzung mit der UBS Limited, London. Dadurch stieg der Anteil der Investment Bank am Ergebnis vor Steuern auf EUR 90,5 Mio. gegenüber EUR 5,1 Mio. im Vorjahr.

Investor Client Services (ICS)

(I) FRC

Die Priorität der UBS Europe SE lautet Exzellenz durch Spezialisierung, indem UBS den Kunden die Produkte liefert, die ihnen den besten Wert bieten. Im Vertrieb strebt UBS an, das produktivste und am stärksten auf Daten und Technologien basierte Verkaufsteam der Branche

sein. FRC besteht aus dem FX-Franchise, das global zu den erfolgreichsten zählt und den Marktführer PM Business umfasst, sowie ausgewählten Geschäftsfeldern aus Zinsen und Kredit. Diese Geschäftsfelder unterstützen die Umsetzung, den Vertrieb und das Risikomanagement in Bezug auf die Geschäftsfelder institutionelle Kunden und Unternehmenskunden und sie erfüllen über ausgewählte Finanzintermediäre auch die Bedürfnisse der Wealth-Management Kunden von UBS. UBS konzentriert sich auf den Aufbau eines führenden Geschäfts als Execution Agency sowie auf elektronischen Handel und die Beibehaltung einer hohen Kapitalumschlagshäufigkeit. Für FRC war 2019 ein erfolgreiches Jahr: das geplante Vorsteuerergebnis konnte um 27% übertroffen werden.

(II) Aktien

Das Geschäftsfeld Aktien bietet global eine vollständige Front-to-Back Produktpalette, einschließlich Finanzierung, Umsetzung, Clearing und Wertpapieraufbewahrung. Das Franchise verfolgt einen kundenorientierten Ansatz bei Hedge-Fonds, Anlageverwaltern, Beratern in der Vermögensverwaltung, Finanzinstituten und Sponsoren, Pensionskassen, Staatsfonds und Unternehmen auf der ganzen Welt. Es übernimmt Vertrieb, Strukturierung, Durchführung, Finanzierung und Clearing von Cash Equities und derivativen Aktienprodukten. Die strategischen Ziele umfassen die Festigung der Position der UBS in der Region EMEA, die Nutzung von Chancen, den Verkaufsanteil zu erhöhen, sowie den Fokus auf Innovation, um einen Wettbewerbsvorteil zu erzielen und das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.

Auch der Bereich Aktien konnte das geplante Vorsteuerergebnis übertreffen (+ 7%).

Corporate Client Solutions (CCS)

Corporate Client Solutions verbindet die Expertise und das Leistungsangebot der europäischen Standorte von UBS, vertikaler Kanäle der Branche und Produkten des Investmentbanking. Die Bank nutzt die globale Reichweite und eine makroökonomische Sicht in Verbindung mit Blickwinkeln aus Teilsektoren der Branche für den strategischen Kundendialog. Durch das Geschäftsfeld CCS berät UBS Europe SE Kunden zu strategischen Geschäftschancen und hilft ihnen dabei, Kredite oder Eigenkapital aufzunehmen, um ihre Aktivitäten zu finanzieren, während Kosten und Risiken minimiert werden.

CCS erzielte in 2019 ein gutes Vorsteuerergebnis und lag 3% über Plan. Die Erträge wurden im Wesentlichen in den Bereichen Advisory (44%), DCM (22%) und ECM (19%) erzielt.

Ungeachtet des schwierigen Marktumfelds erzielte der Unternehmensbereich **Asset Management** 2019 ein gutes Ergebnis.

Finanz- und Vermögenslage

Vermögenswerte

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Die Bilanzsumme ist im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 49,7 Mrd. gestiegen (Vorjahr: EUR 24,7 Mrd.). Hauptgrund hierfür ist die Übertragung sämtlicher Geschäfte der UBS Limited, London, im Rahmen einer grenzüberschreitenden Verschmelzung zum Stichtag 01. März 2019.

Wesentliche Bilanzposten sind zum Bilanzstichtag Forderungen an Kreditinstitute (54% des Gesamtvermögens) sowie Forderungen an Kunden (20%). Weitere das Nettovermögen der Bank betreffende Posten werden nachfolgend dargestellt.

Barreserve

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Zentralnotenbanken auf EUR 1,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 5,8 Mrd.), davon EUR 0,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 5,6 Mrd.) bei der Deutschen Bundesbank. Die Bestände bei der Deutschen Bundesbank wurden zum Stichtag konditionsbedingt deutlich reduziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 19,3 Mrd. gestiegen – im Wesentlichen bedingt durch die Verschmelzung mit der UBS Limited. Die Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank verringerte sich um EUR 0,7 Mrd. Die Forderungen gegenüber anderen Konzerngesellschaften erhöhten sich um EUR 2,8 Mrd. und auch bei den Forderungen an Kunden war ein Anstieg um EUR 2,9 Mrd. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Forderungen an Kreditinstitute	26.679	10.331	16.348	158,2%
Forderungen an Kunden	9.716	6.777	2.939	43,4%
Forderungsbestand	36.395	17.108	19.287	112,7%

Handelsaktiva

Die Handelsaktiva bestehen ausschließlich aus Geschäften der ehemaligen UBS Limited und beinhalten im Wesentlichen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 2,7 Mrd. sowie positive Marktwerte aus Derivaten in Höhe von EUR 1,3 Mrd.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Der Bestand an Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um EUR 16,6 Mrd. und die Verbindlichkeiten gegenüber konzerninternen Unternehmen erhöhten sich um EUR 4,7 Mrd.

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.973	3.320	14.652	441,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.899	18.956	1.943	10,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	5	5	0	0,0%
Fremde Gelder	38.877	22.282	16.595	74,5%

Forderungen und Verbindlichkeiten nach geografischen Regionen

Aufgliederungen nach Niederlassungen in Mio. EUR 31/12/2019	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Deutschland	26.066	4.803	17.877	6.383
Luxemburg	476	2.180	64	9.759
Italien	78	1.626	23	3.555
Spanien	11	843	0	755
Österreich	25	264	0	447
Großbritannien	9	0	8	0
Schweden	5	0	0	0
Niederlande	4	0	1	0
Frankreich	4	0	0	0
Polen	1	0	0	0
Dänemark	1	0	0	0
Schweiz	1	0	0	0
TOTAL	26.679	9.716	17.973	20.899

Wertpapierbestand

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist aufgrund der Verschmelzung mit der UBS Limited auf EUR 4,9 Mrd. angestiegen. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

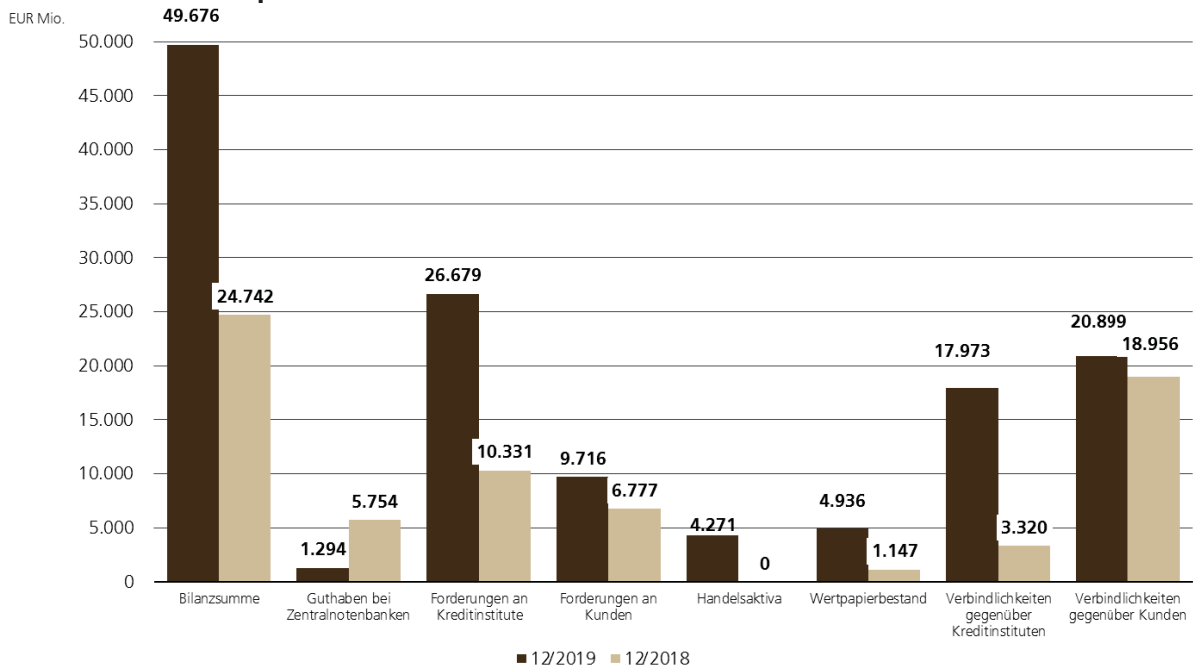
	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	1.264	384	880	229,4%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	3.671	762	2.909	381,7%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.935	1.146	3.789	330,7%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1	0	0,0%
Wertpapierbestand	4.936	1.147	3.789	330,4%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Bank beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 446.001.000 und verteilt sich auf 446.001.000 Namensaktien. Die Kapitalrücklagen haben sich aufgrund der Verschmelzung mit der UBS Limited um EUR 2.842,9 Mio. erhöht. Darüber hinaus wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 600,0 Mio. beschlossen, so dass die Kapitalrücklage zum Stichtag EUR 2.779,3 Mio. beträgt. Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag EUR 46,4 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die harte Kernkapitalquote gemäß Artikel 92 CRR lag zum 31. Dezember 2019 bei 24,92% (Vorjahr: 22,21%).

Wesentliche Bilanzposten



Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches

Zum 31. Dezember 2019 bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Ertragslage

Die UBS Europe SE erwirtschaftete für das Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 46,7 Mio. nach EUR 68,1 Mio. im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2019 beträgt EUR 13,0 Mio. und wurde durch Negativzinsen in Höhe von EUR 11,8 Mio. beeinflusst. Die angefallenen Negativzinsen stehen im Zusammenhang mit der Negativzinspolitik der europäischen Zentralbank und werden gemäß gegenwärtiger Markterwartung auch in Folgejahren anfallen. Das Provisionsergebnis belief sich auf EUR 758,4 Mio. Das erstmals aufgrund der Verschmelzung mit der UBS Limited, London, ausgewiesene Handelsergebnis ist mit EUR 16,7 Mio. negativ.

Die wesentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betreffen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 370,5 Mio. Andere Verwaltungsaufwendungen betragen EUR 445,9 Mio. Konzerninterne Weiterbelastungen, insbesondere für IT und Management Services, stellen dabei mit 64,9% den größten Posten innerhalb der anderen Verwaltungsaufwendungen dar.

Das Ergebnis der UBS Europe SE enthält erstmals das Ergebnis der ehemaligen UBS Limited, London, die im Rahmen einer grenzüberschreitenden Verschmelzung mit Stichtag zum 01. März 2019 auf die UBS Europe SE übertragen wurde.

Auf der Kostenseite arbeitet die Bank stetig an der Steigerung der Effizienz, um zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses beizutragen.

Die Ergebnisbeiträge der einzelnen Niederlassungen gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	Ergebnis vor Steuern
Dänemark	-241
Deutschland	-53.068
Frankreich	-3.939
Vereinigtes Königreich	32.264
Niederlande	24.597
Italien	-17.637
Luxemburg	83.278
Österreich	7.049
Polen	-1.702
Schweden	1.426
Schweiz	-278
Spanien	9.329
Total UBS Europe SE	81.078

Das Ergebnis der Einheit in Deutschland beinhaltet die Treasury-Aktivitäten für alle Niederlassungen (Ergebnisbeitrag EUR - 50,2 Mio.).

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gegeben. Die zum 01. Oktober 2015 eingeführte Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist verpflichtend einzuhalten. Gemäß der delegierten Verordnung 2015/61 vom 10. Oktober 2014, ist ab 2018 die Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Am 31. Dezember 2019 betrug die LCR der UBS Europe SE 139,9% (Vorjahr: 146,7%).

III. Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Das Umfeld, in dem sich der Geschäftsbereich **Wealth Management** und der Bankensektor im Allgemeinen befinden, ist in einem hohen Maß von den folgenden Komponenten geprägt:

- (I) Demografie: Dies beinhaltet die zunehmende Generierung von Vermögen durch Unternehmer, eine neue Generation mit ererbtem Vermögen sowie neue Kundenzielgruppen: Frauen und eine zunehmend jüngere Kundenbasis
- (II) Transparenz: Die steuerliche Regulierung ist in allen Märkten abgeschlossen. Dies hat zwei Konsequenzen: Einerseits die kontinuierliche Rückführung von Offshore-Vermögen in inländische Märkte und andererseits (in einigen Fällen) die Notwendigkeit, Beratung in den lokalen Märkten bereitzustellen, während sich das Vermögen im Ausland befindet („Nähe“). Die hohen Anforderungen an die Transparenz unter MiFID II verdeutlichen die großen Chancen, die Unternehmen besitzen, die in der Implementierung fortgeschritten sind und über genügend finanzielle Masse und Solvenz verfügen, um die notwendigen Investitionen durchzuführen
- (III) Digitalisierung: Die große Verbreitung von Internet und Mobilgeräten sowie die zunehmende Akzeptanz und Nachfrage in Bezug auf elektronische Kanäle bieten Möglichkeiten zur Kostenreduzierung und Erschließung neuer Segmente
- (IV) Regulierungen: Harmonisierung von Regulierungen (z. B. MiFID II) sowie neue Regulierungen (besonders Änderungen bei MaRisk 2017 and BAIT) mit anschließender Konsolidierung des europäischen Markts und Synergiepotenzial für pan-europäische Marktteilnehmer

Innerhalb dieses Kontexts sieht UBS Europe SE die folgenden Herausforderungen:

- (I) Umgang mit der zunehmenden Komplexität der politischen Umgebung
- (II) Moderates Wirtschaftswachstum in Europa, wenn auch mit solidem Trend, bei niedrigen Zinssätzen
- (III) Implementierung der regulatorischen Anforderungen

Das zuvor beschriebene Szenario bietet dem europäischen Geschäft der UBS Europe SE eine Reihe von Chancen:

- (I) Ausrichtung des aktuellen Beratungsmodells an einem sehr viel „ganzheitlicheren“ Ansatz, d. h. vom Asset Manager zum ganzheitlich denkenden Vermögensberater
- (II) Kundennachfrage nach digitalen Services in Verbindung mit neuen Kundensegmenten, die bedient werden müssen

- (III) Fortschritte bei der Implementierung der zentralen Plattform für Wealth Management, einer kosteneffektiven IT-Service-Plattform für ganz Europa, die der Bank überzeugende betriebliche Vorteile bietet, um mehr Wachstum zu erzielen

Nach dem Ergebnis der Wahlen in Großbritannien stimmte das britische Parlament für die Vereinbarung zwischen der EU und Großbritannien, welche den Brexit am 31. Januar 2020 mit einer Übergangsfrist bis Ende 2020 zur Folge hat. Der konkrete Umfang der Übergangsregelungen ist weiterhin schwer vorherzusehen, was zu fortgesetzter Unsicherheit führt und zusätzliche Vorbereitungsmaßnahmen erforderlich macht.

Da UBS Europe SE als internationales Unternehmen einer Vielzahl von Regulierungssystemen unterliegt, ist die Überwachung und Umsetzung neuer und aktualisierter Regeln für ein weltweit konsistentes Angebot für die Kunden von wesentlicher Bedeutung. UBS ESE legt daher viel Wert auf eine offene Kommunikation mit Regulierungsbehörden im In- und Ausland.

Für die **Investment Bank** sieht UBS Europe SE die folgenden Herausforderungen und Risiken:

- (I) Auf dem Markt gibt es Mitbewerber von außerhalb des Bankensektors, was Banken dazu zwingt, bei der Entwicklung von Rahmenwerken agiler zu handeln, denn diese Neueinsteiger verfügen über niedrigere Kostenstrukturen
- (II) Stetiger Druck auf die Margen in den traditionell profitablen Geschäftsfeldern
- (III) Direkte und indirekte Zuordnung der Kosten wirkt sich auf den EP aus
- (IV) Differenzierung oder Führungsposition: Entsprechend der UBS-Strategie konzentrieren sich Banken auf ausgewählte Geschäftsbereiche, in denen sie nach führenden Positionen streben oder systematisch in den TOP 3 sein können (z. Bsp. UBS im Bereich Equity Capital Markets – ECM)
- (V) Marktumfeld: Die Kapitalmärkte sind weiterhin volatil, was bei Transaktionen das Risiko für Rückzieher aufgrund des Marktumfelds erhöht. Damit verringern sich die Gebühren.
- (VI) Kunden fordern Kredite, um Zugang zum Geschäftsfeld CCS zu erlangen.

Mit der digitalen **Investment Bank** (Tätigkeiten in Innovation und Transformation) möchte UBS den Kunden des Bereichs Investment Bank weiterhin ausgezeichnete Leistungen bieten und hat daher eine Reihe von Unternehmensinitiativen ins Leben gerufen, um sich mit datenbasierten und technologischen Lösungen in die Bank der Zukunft zu verwandeln. Jeder Bereich fördert die dem Geschäftsfeld eigene Innovation, während über das Leadership des Investment Banking Executive Committee eine Abstimmung erfolgt.

Darüber hinaus sieht die Bank für ICS und CCS die folgenden Chancen:

Investor Client Services (ICS)

- (I) Bereitstellung von maßgeschneiderten Lösungen in einer ständig komplexer werdenden Welt als Wettbewerbsvorteil
- (II) Ein-Kunde-Strategie setzt den Kunden in den Mittelpunkt
- (III) Bereitstellung von differenzierten Inhalten bringt Mehrwert für den Kunden

Corporate Client Solutions (CCS)

- (I) Verbesserung des Produktangebots durch Evidence Lab und Data Analytics
- (II) Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Bereich Wealth Management

Trotz des herausfordernden Umfelds, bleibt der Geschäftsbereich **Asset Management** ein attraktiver Bereich mit Wachstumschancen. UBS Europe SE sieht die folgenden Trends und Herausforderungen:

- (I) Erhöhter Margen- und Konsolidierungsdruck
- (II) Steigender Anteil passiver Investments
- (III) Herausforderung, ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Produktportfolio zu generieren
- (IV) Einstieg von Fintechs und Technologieunternehmen in den Finanzsektor

Demgegenüber stehen folgende Chancen:

- (I) Etablierung von UBS als einer der führenden Anbieter von Produkten im Kontext von Nachhaltigkeitsthemen
- (II) Ausbau des Marktanteils bei passiven Produkten
- (III) Operational Excellence als Erfolgsfaktor

COVID-19

UBS Europe SE ist einer Situation ausgesetzt, in der die Standard Business Continuity-Strategie mit festen Backup-Desks nicht geeignet ist, die COVID-19-Risiken zu mindern, da diese Konzepte eine Ansammlung von Mitarbeitern und grenzüberschreitende Reisen zu anderen Standorten implizieren würden. Daher hat UBS Europe SE die Standard Business Continuity-Strategie angepasst und am 16. März 2020 'Split Operations' etabliert, um die Geschäftskontinuität zu gewährleisten. Um den engen Kontakt vieler Mitarbeiter zu vermeiden, wurden alle Teams in drei Gruppen aufgeteilt: ungefähr 80% der Mitarbeiter arbeiten im Homeoffice und 20% arbeiten in den Niederlassungen der UBS in je zwei unabhängigen Bereichen ohne physische Interaktion. Soziale Distanzierung ist ein Schlüsselement der UBS-

Schutzmaßnahmen und UBS Europe SE entspricht vollständig den 17 neuen, am 16. April 2020 veröffentlichten, Arbeitsplatzstandards.

UBS Europe SE folgt den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und verfolgt einen zentralisierten Ansatz bei der Kommunikation und Organisation der Krisenmaßnahmen. Darüber hinaus steht die UBS Europe SE in Kontakt mit den örtlichen Gesundheitsbehörden in allen Ländern und bezieht deren Leitlinien in ihre Reaktionsmaßnahmen ein. Um eine schnelle und klare Krisenkommunikation zu gewährleisten, hat UBS Europe SE in jedem Land lokale Krisenmanagementausschüsse eingerichtet und die Koordinierung auf EMEA-Ebene in einer EMEA-BCM-Task Force zentralisiert.

Die UBS Europe SE hat in ihren Business Continuity-Plänen kritische Mitarbeiter, IT-Systeme, Outsourcings und Prozesse berücksichtigt. Dies stellt ausreichende Sicherungsressourcen für kritische Dienste sicher, insbesondere für Tier-I-Dienste wie Treasury und Operations. Um erhöhte Cyber-Risiken während der Krise zu bewältigen, hat UBS Europe SE die Zugriffsberechtigungen überprüft. Zu den grundlegenden IT-Sicherheitsstandards von UBS gehören auch Sicherheitsroutinen für das Remote-Arbeiten. UBS Europe SE hat die Kapazität erweitert und ausreichend Netzwerkkapazität für Fernzugriffe von Mitarbeitern ermöglicht. Zusätzlich wurde vom Information Security Officer (ISO) eine Sensibilisierungskampagne für Mitarbeiter initiiert.

UBS Europe SE sieht ein wesentliches Risiko in der rechtzeitigen Abwicklung von WM-Kundengeschäften (z.B. Margin Calls), insbesondere falls viele Kunden um Verkaufspositionen bitten und UBS die rechtzeitige Ausführung gewährleisten muss, während die Bank unter Business Continuity-Bedingungen mit der eigenen Geschäftsstabilisierung konfrontiert ist. Obwohl UBS Europe SE mit einer hohen Systemlast konfrontiert war, hat die Überwachung der Clearing-Infrastruktur keine Probleme oder Rückstände aufgezeigt. Ein weiteres operationelles Risiko ist die rechtzeitige Zustellung von Ad-hoc-Kundeninformationen per Post (z.B. ausgelöst durch Verlustschwellen oder andere dringende Benachrichtigungen). Verzögerung der externen Postverteilung aus der Schweiz durch die Schweizerische Post und DHL in die Länder der UBS Europe SE gefährdet, konnte aber für alle betroffenen Ländern (Luxemburg, Deutschland, Österreich und Spanien) vermieden werden.

Insgesamt vermeldet UBS Europe SE einen stabilen Betrieb unter COVID-19-Bedingungen und überwacht die Situation weiterhin genau, während die Bank gleichzeitig alarmiert und auf Szenarien wie den Verlust einer erheblichen Anzahl von Mitarbeitern vorbereitet ist.

Risikomanagement und Methoden

Der Risikomanagement und -controlling Ansatz der UBS Europe SE hat sowohl qualitativen als auch quantitativen Charakter. Die Wahl qualitativer und/oder quantitativer Maßnahmen richtet sich nach der Art des jeweiligen Risikos und nach der Frage, ob dieses als Teil des täglichen Geschäfts (operative Ebene) oder auf strategischer Ebene gesteuert wird. Während etwa beim operationellen Risiko Richtlinien und Prozessbeschreibungen (qualitativ) zum Einsatz kommen, werden die Primärrisiken der Bank durch quantitative operationale Limits begrenzt.

Die übergreifenden Normen und Regeln des internen Risikomanagement und -controlling Ansatzes für wesentliche Risiken einschließlich der qualitativen und quantitativen Limits werden im Rahmen der Risikostrategie der UBS Europe SE definiert, welche auf der jährlich durchzuführenden Risikoinventur aufbaut.

Eine quantitative Gegenüberstellung der wesentlichen Risiken und dem Risikodeckungspotenzial auf Gesamtbankebene erfolgt im Rahmen des Internal Adequacy Assessment Process (ICAAP), welcher sowohl eine normative (Betrachtungszeitraum drei Jahre) als auch eine ökonomische (Betrachtungszeitraum ein Jahr) umfasst. Beide Sichtweisen folgen einer "Fortführungs"-Perspektive.

Als weiteren Bestandteil des ICAAP im weiteren Sinne hat die UBS Europe SE ein sogenanntes "Stress Testing" Konzept implementiert, welches die wesentlichen Risiken der Bank Szenario- sowie Sensitivitätsstresstests inklusive inverser Stresstests unterzieht.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Aufgrund seiner multinationalen und multikulturellen Natur ist das Bankgeschäft in Europa sehr heterogen. Durch die Marktfragmentierung gibt es in den verschiedenen Ländern Europas regionale Marktteilnehmer, die im Finanzdienstleistungsmarkt der jeweiligen Region gut etabliert sind. Als eine der Top-Marken in diesem Geschäft² sehen sich die UBS-Niederlassungen auf nationaler und regionaler Ebene einem heftigen Wettbewerb seitens gut etablierter Finanzdienstleistungsanbieter gegenüber. Beispiele für solche Marktteilnehmer sind die Deutsche Bank und die Commerzbank in Deutschland, Nordea und Danske in Dänemark oder Intesa Sanpaolo und Unicredit in Italien. Einige Schweizer Banken wie Julius Bär und Pictet haben in Europa weiter Fuß gefasst und somit den Wettbewerb weiter intensiviert.

² Bei der 2019 Euromoney-Umfrage hat UBS erneut den globalen Hauptpreis "Best Private Banking Services Overall" gewonnen. Insgesamt erhielt UBS neun globale, 15 regionale sowie zahlreiche länderspezifische Preise. In Deutschland freut sich UBS besonders über die Auszeichnung "Best Private Banking Services Overall in Germany".

Trotz der mäßigen Wachstumsprognosen für den Bankensektor in Europa und des intensiven Wettbewerbs, ist UBS Europe SE gut dafür positioniert, sich von seinen Wettbewerbern zu differenzieren. Als einziger Wettbewerber auf dem Markt mit einem pan-europäischen **Wealth Management** Bereich kann UBS Europe SE einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil entwickeln, indem das Unternehmen die umfassende Erfahrung seiner verschiedenen Geschäftseinheiten auf lokaler und globaler Ebene nutzt.

Innerhalb Europas ist Deutschland der am stärksten umkämpfte Markt für Dienstleistungen im Bereich **Investmentbanking**. Einige US-Banken sowie andere große ausländische Banken haben sich jedoch teilweise aus Europa zurückgezogen und ihren Schwerpunkt zu Wachstumsmärkten wie Asien verlagert. UBS erwartet, dass in Vorbereitung auf den Brexit Ende 2020 andere Banken ab 2020 ihre Tätigkeit verlagern oder ausbauen werden.

Zu unseren Wettbewerbern für den Geschäftsbereich **Asset Management** gehören vor allem internationale Asset Manager wie BlackRock, Fidelity Investments, JP Morgan und Franklin Templeton sowie entsprechende regionale Anbieter und Boutiquen.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes dadurch, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der UBS ESE nicht nachkommt. Adressenausfallrisiken entstehen im Rahmen von klassischer Kreditvergabe, Handelsaktivitäten und im Kontext von Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen. Reduziert werden diese durch die Hereinnahme von Kreditsicherheiten und andere risikomindernden Aktivitäten. Adressenausfallrisiken entstehen durch Geschäftsaktivitäten der Bank in den Bereichen Wealth Management und Investmentbank sowie im Emissions-/ Emittentengeschäft.

Geschäftsbereich Wealth Management:

In Geschäftsjahr 2019 lag der Fokus der UBS ESE weiterhin auf der Vergabe von wertpapierbesicherten Darlehen an Wealth Management Kunden im gesamten Niederlassungsverbund sowie an Asset Servicing Kunden in der UBS ESE Niederlassung Luxembourg. Das Angebot im Kreditgeschäft umfasst Lombardkredite, Hypothekarkredite sowie Linien für Derivate. Das Lombardgeschäft beinhaltet hierbei nicht nur Kredite an Privatpersonen, sondern auch Kreditvergabe an Investmentfonds, die die Risiken aus diesem Kreditgeschäft durch die Verpfändung/Beleihung von primären Fondinvestments besichern.

Mit Ausnahme eines ergänzenden Hypothekarangebots in Italien sind alle weiteren Kreditbücher der Niederlassungen für Neugeschäft im Hypothekarbereich geschlossen.

Im Jahresverlauf 2019 stieg durch zwei neu gebildete Wertberichtigungen auf das Hypothekengeschäft in Italien das Wertberichtigungsvolumen insgesamt leicht an. Daneben stieg auch die Zahl der besonders überwachten 'Watchlist' Engagements gepaart mit einer teilweisen Qualitätsminderung des von der Nordea Bank erworbenen Hypothekenbuches.

Geschäftsbereich Investment Bank:

Hauptveränderung in diesem Geschäftsbereich war die grenzüberschreitende Verschmelzung mit weiten Teilen der Investmentbank der ehemaligen UBS Limited., London. Hierbei wurden weite Teile dieser Aktivitäten auf UBS ESE übertragen, was eine substantielle Veränderung des Risikoprofils der UBS ESE nach sich gezogen hat.

Seit dem 01. März 2019 erbringt die UBS ESE daher für ihre Kunden und Geschäftspartner innerhalb der Europäischen Union Dienstleistungen in den Bereichen derivativer Produkte und klassischer Kreditvergabe. Kontrahentenrisiken entstehen hierbei aus traditionellen Bankprodukten wie Krediten, Finanzierungszusagen, Garantien und Handelsprodukten inklusive 'OTC' Derivaten, börsengehandelten Derivaten sowie Wertpapierfinanzierungen wie z.B. Wertpapierpensionsgeschäften (repos & reverse repos) und Wertpapierleihegeschäften.

Die in der UBS ESE gebuchten Investmentbankkredite werden im Rahmen eines Unterbeteiligungs-Rahmenvertrages mit UBS AG London Branch 'AGLB' auf eben diese durch jeweils vollumfängliche Unterbeteiligung übertragen, bleiben gleichwohl jedoch Gegenstand der Kreditprozesse der UBS ESE und des zugehörigen Berichtswesens zum Kreditgeschäft.

Emittentenrisiko:

Ausfallrisiken in diesem Bereich entstehen sowohl aus Geschäften im Handelsbuch als auch im Bankbuch. Im Handelsbereich entstehen der Investmentbank Risiken aus Marktpflegeaktivitäten sogenanntes Market Making sowie aus Risiko-, Positions- und Sicherheitenbewirtschaftung 'REM CVA Management'. Risiken im Bankbuch resultieren in erster Linie aus dem Management der Bestands- / Überschussliquidität der Treasury Abteilung der UBS ESE.

Die vorgenannte grenzüberschreitende Verschmelzung auf Seiten der Investmentbank hat als regulatorische Konsequenz dazu geführt, dass die UBS ESE als sogenannter signifikanter Finanzdienstleister nunmehr unter die Aufsichtspflicht der EZB (Europäische Zentralbank) fällt. UBS ESE hat den zugehörigen aufsichtsrechtlichen Aufnahmeprozess der EZB, der u.a. auch eine qualitative Überprüfung des Kreditgeschäftes gemäß EZB Verfahren beinhaltet, durchlaufen und im März 2020 abgeschlossen.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes, der sich aus ungünstigen Veränderungen von Marktpreisen ergibt. Marktpreise umfassen beobachtbare Variablen wie Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse, Credit Spreads und Rohstoffpreise (einschließlich Edelmetalle) und Variablen, die nicht oder nur indirekt beobachtbar sind, wie Volatilitäten und Korrelationen.

Marktpreisrisiken bei der UBS Europe SE resultieren sowohl aus Geschäften im Handelsbuch als auch aus Geschäften im Bankbuch.

Handelsbezogene Marktpreisrisiken entstehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Market Making für Wertpapiere und Derivate in der Investment Bank. Außerdem führen CVA- und FVA-Risiken aus Derivateportfolien, die zentral durch Regional Treasury gesteuert werden zu Marktpreisrisiken.

Marktpreisrisiken aus Geschäften des Anlagebuchs resultieren größtenteils aus Zinsrisiken in Verbindung mit Kundeneinlagen und Kreditprodukten im Bereich Wealth Management. Diese Zinsrisiken werden entweder auf Einzelgeschäftsebene oder im Fall von unbefristeten Produkten im Rahmen von Replikationsportfolien an Regional Treasury transferiert und dort gesteuert.

Regional Treasury ist dazu berechtigt, Marktpreisrisiken einzugehen um, Zinsänderungsrisiken sowie das Liquiditäts- und Finanzierungsprofil von UBS Europe SE zu steuern. Dies umfasst konzerninterne Transaktionen (inklusive AT1 und MREL Instrumente), Aktiva wie HQLA ("high quality liquid assets" – zur Abdeckung der Liquidity Coverage Ratio zugelassene Aktiva) und Barreserven. Regional Treasury nutzt Derivate um Zinsrisiken im Anlagebuch zu managen, von denen einige im Hedge Accounting verwendet werden. Marktpreisrisiken werden anhand von Limiten und Triggern gemessen und kontrolliert, die durch die Einheit Market & Treasury Risk Control für den Konzern, die Unternehmensbereiche, die Einheiten des Corporate Center oder auf granularer Ebene innerhalb der individuellen Geschäftsbereiche so gesetzt werden, dass sie die Eigenschaften und den Umfang der jeweiligen Risiken reflektieren.

Die primären Portfoliomessgrößen für Marktpreisrisiken sind der Marktrisikostressverlust (Liquidity-adjusted stress – LAS) und der Value at Risk (VaR). Diese Messgrößen werden durch Konzentrations- und detaillierte Limite für allgemeine und spezifische Marktrisikofaktoren ergänzt. Der Value at Risk basiert dabei auf einem Konfidenzniveau von 99% und einer Haltedauer von einem Tag über einen historischen Beobachtungszeitraum von fünf Jahren.

Die Funktion Market & Treasury Risk Control wendet ein ganzheitliches Risikokontrollsystem an, das institutsweite Vorgaben für die Treasury-bezogenen Risikoengagements festlegt. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist eine Obergrenze für das Änderungsrisiko in Bezug

auf den wirtschaftlichen Wert, die economic value sensitivity (EVS). Zudem wird der Einfluss von Zinsänderungsrisiken auf den Nettozins ertrag gemessen und analysiert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, erwartete und unerwartete Zahlungsverpflichtungen bedienen zu können, ohne dabei das tägliche Geschäft oder die finanzielle Lage der Bank negativ zu beeinträchtigen.

Das Rahmenwerk zum Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagement der UBS Europe SE definiert, wie die Bank dieses Risiko steuert und legt die wesentlichen Prinzipien, den Ansatz sowie die Verantwortlichen des Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagements dar. Es dokumentiert hierzu die Modelle, Anwendungen und Kontrollen, über die die vorgenannten Risiken unter normalen Bedingungen, wie auch während schwerer Stressereignisse gesteuert werden, unter Berücksichtigung des vom Vorstand genehmigten Liquiditätsrisikoappetits und der entsprechenden Limitierung. Sowohl der Liquiditätsrisikoappetit als auch die dazu festgesetzten Limits werden von Market & Treasury Risk Control als zweite Line of Defense für das Liquiditätsrisikomanagement überwacht.

Der regulatorisch geforderte bankinterne Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (ILAAP) ergänzt das vorgenannte Rahmenwerk. Das zentrale Ergebnis des ILAAPs ist die vom Vorstand der UBS Europe SE unterzeichnete Erklärung zur Angemessenheit der Liquiditätsausstattung.

Operationelles Risiko

Die Bank definiert das operationelle Risiko als das Risiko eines Verlustes, der sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen (vorsätzlich, unbeabsichtigt oder Naturereignisse) ergibt und einen Einfluss (finanziell oder nicht finanziell) auf UBS Europe SE, deren Kunden oder den Markt hat, in dem UBS operiert. Ferner können auch Schäden für die Reputation oder die Geschäftstätigkeit der UBS Europe SE mit insgesamt langfristigen finanziellen negativen Auswirkungen entstehen.

Das operationelle Risiko setzt sich aus Conduct- und Compliance Risiken zusammen, welche wie folgt definiert sind.

Conduct Risiko

Im Einklang mit der Risikostrategie der UBS Europe SE ist Conduct Risiko das Risiko, dass sich das Verhalten von Mitarbeitern oder des Unternehmens negativ auf Kunden oder Gegenparteien, die Integrität des Finanzsystems oder den Wettbewerb zum Nachteil der Verbraucher auswirkt. Conduct Risiko wird ebenfalls als das aktuelle oder zukünftige Risiko für Verluste verstanden, welche sich aus der unangemessenen Erbringung von Finanzdienstleistungen ergeben, einschließlich solcher Fälle, die aus vorsätzlichen oder fahrlässigem Fehlverhalten resultieren.

Compliance Risiko

Das Risiko der Bank, welches sich aus der Nichteinhaltung anwendbarer Gesetze, Regeln und Bestimmungen sowie interner Grundsätze resultiert.

Zusammengefasst bieten beide Definitionen eine vollständige Übersicht des Einflusses operationeller Risiken, intern sowie extern.

Die operationellen Risiken der UBS Europe SE werden durch Compliance & Operational Risk Control systematisch überwacht, beurteilt und berichtet. Dies erfolgt mit Hilfe eines ganzheitlichen Risikorahmenwerkes, das auf dem "Three-lines-of-defense" Ansatz basiert und aus einem anerkannten Risikoappetit, einem umfassenden Kontrollrahmenwerk, operativen Bewertungskriterien und einem Berichtsprozess besteht.

Das Rahmenwerk wird auf Unternehmensebene gesteuert, das heißt auf Ebene der UBS Europe SE inklusive der Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie auf Ebene der juristischen Personen. Den UBS Risk Governance Strukturen folgend, werden die leitenden Organe der UBS Europe SE über die operationellen Risiken sowie der diesbezüglichen Maßnahmen der Bank monatlich umfassend in Kenntnis gesetzt.

2019 wurde das operationelle Risiko maßgeblich durch den BREXIT-bedingten Cross-border Merger, d.h. die Integration des operationellen Risikos der UBS Ltd. in das Risikoprofil der UBS Europe SE, die Eingruppierung der UBS Europe als signifikante Einheit und die Notwendigkeit zur Einführung eines vollumfänglichen Operational Risk Frameworks beeinflusst. Als Folge des Cross-Border Mergers und des ECB-Onboardings stiegen die Anforderungen an das Operational Risk Management und an die Kontrolle.

Unter Berücksichtigung des operationellen Risikos, welches von der UBS Ltd. übernommen wurde, ist sowohl die Anzahl als auch die Schwere der einzelnen operationellen Risiken signifikant gestiegen. Diesbezüglich wurde seitens UBS Europe SE ein Forum eingerichtet, das die Schließung der einzelnen Risiken überwacht. Als Maßnahme aus der Einführung eines vollumfänglichen Operational Risk Frameworks wurde in 2019 erstmals eine unternehmensübergreifende Selbstbewertung aus Risikogesichtspunkten (RCSA) durchgeführt.

Hierbei wurden die wesentlichen Ergebnisse der RCSAs der Divisionen GWM und IB zusammengeführt. Zusätzlich wurde ein Cross-Divisionaler KPCIs Prozess sowie ein unternehmensübergreifendes Risikoappetit-Statement ausgerollt zusammen mit guten Beispielen für bessere idiosynkratische Operationelle Risikobewertungen und stärkeren Rahmenwerken rund um das operationelle Risikokapital.

Hinsichtlich des operationellen Risikoprofils der UBS Europe SE – bereinigt um die erheblichen operationellen Risiken resultierend aus Gerichtsverfahren sowie außergewöhnlichen Events – entstammen die operationellen Verluste aus dem Kerngeschäft der UBS Europe SE. Im Wesentlichen entstehen diese aus der Aktivität in Zusammenhang mit Transaktionen (Risiko Taxonomy 9. Transaction Capture and Operational Processing Activity). Der operative Verlust diesbezüglich entspricht ca. 80% des gesamten operationellen Verlusts.

Hinsichtlich der Anzahl der einzelnen identifizierten Risiken – selbst unter Berücksichtigung der Risiken, welche aus dem Cross-Border Merger entstanden sind – entstammen diese im Wesentlichen der Risiko Taxonomy 5.1. AML/KYC. Dies deckt sich mit den unbefriedigenden Ergebnissen einzelner Prüfungen von Regulatoren. In Italien wurde diesbezüglich ein Strafverfahren gegen ehemalige und derzeitige Mitarbeiter in Zusammenhang mit Schwachstellen im Geldwäschebereich eingeleitet.

Der UBS Europe SE GWM Business Division Risk Control-Self-Assessment Prozess (RCSA) hat jedoch ergeben, dass hinsichtlich der Operational Risk Taxonomy 6.1 Client Suitability das Kontrollrahmenwerk ineffektiv war, da die MiFID II Suitability Kontrollen dauerhaft zu einer "roten" Bewertung führten. Zwar wurden mitigierende Maßnahmen eingeleitet, jedoch waren kurzfristig keine Verbesserungen zu erwarten. Das Residualrisiko lag daher in diesem Bereich über dem Risikoappetit. Weitere über den Risikoappetit hinausgehende Risiken bestanden nicht.

Zusätzlich wurde die Risk Taxonomy 7.1 Data Confidentiality für GWM und IB dahingehend eingeschätzt, dass das Residualrisiko den Risikoappetit übersteigt. Gleiches betrifft die Risiko Taxonomies 7.3 Internal disruption of service und 11.2 Third party management für die IB. Für alle diese Risiko Taxonomies wurden entsprechende mitigierende Maßnahmen eingeführt oder entsprechende Maßnahmen befinden sich in Bearbeitung.

Auslagerungsrisiken

Das Auslagerungsrisiko als aggregiertes Auslagerungsrisiko aller Niederlassungen und Tochtergesellschaften wird vorrangig auf Unternehmensebene der UBS Europe SE beobachtet, bewertet und gesteuert, wobei komplementäre Maßnahmen auf regionaler Ebene zum Einsatz kommen können.

Das gruppeninterne Auslagerungsrisiko unterliegt der fortlaufenden Evaluierung gemäß des Rundschreibens 10/2017 Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Zur vollständigen Einhaltung der MaRisk und EBA Guideline Anforderungen werden die Ergebnisse des Evaluierungsprozesses gezielt verwendet.

Die operative Strategie der Bank erweitert schrittweise das konzerninterne Auslagerungsrahmenwerk und steigert die Standardisierung der Vertragsstruktur über das gesamte Netzwerk der UBS Europe SE.

Das externe Auslagerungsrahmenwerk sowie das externe Auslagerungsrisiko unterliegen vor dem Hintergrund der MaRisk und EBA Guideline Anforderungen einer fortlaufenden Bewertung.

UBS Europe SE hat für eine effiziente Auslagerungssteuerung eine geeignete Team- und Governance-Struktur (1st und 2nd Line) eingeführt, um die regulatorischen Anforderungen adäquat umsetzen zu können. Zusätzlich wurden alle Verantwortlichen für die Genehmigung und den Abschluss von Auslagerungen der UBS Europe SE geschult, um die MaRisk und EBA Guideline Anforderungen im Tagesgeschäft einhalten zu können.

Der wesentliche Teil der Corporate Center Dienstleistungen erfolgt durch die UBS Business Solutions AG, welche eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS AG ist.

Reputationsrisiken

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr einer negativen Entwicklung der Reputation der UBS Europe SE aus Sicht der relevanten Interessenträger – Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und die allgemeine Öffentlichkeit – bezeichnet. Jede Handlung und jedes bereits existierende oder neu aufgelegte Produkt, das die Reputation der Bank beschädigen kann, kann auch direkt oder indirekt eine negative Entwicklung des Unternehmenswertes durch Schadensereignisse in anderen Risikokategorien hervorrufen. Zudem kann jedes Schadensereignis in einer anderen Risikokategorie, unabhängig von seinem Ausmaß, bei öffentlichem Bekanntwerden nachhaltige Reputationsrisiken für UBS Europe SE verursachen. Das Reputationsrisiko kann demnach Ursache und auch Folge eines Schadensereignisses in sämtlichen Risikokategorien der Bank sein, wie z.B. Marktrisiko oder Kreditrisiko.

Die Meinung der Kunden ist für SE von großer Bedeutung für den Schutz ihrer Reputation. Die Gesamtzahl von Kundenbeschwerden war während des Jahres stabil auf moderatem Niveau. Es wurden keine kritischen Schwerpunkte identifiziert. Einer der Hauptbeschwerdegründe in Deutschland war die Qualität des Steuerreportings nach einer Systemmigration.

Mit Blick auf Reputationsrisiken gegenüber Aktionären, Mitarbeitern und der allgemeinen Öffentlichkeit gab es in 2019 keine nennenswerten Vorfälle, ausgenommen der folgenden:

- Mannheim, Deutschland (Verfahren wegen der Beihilfe zur Steuerhinterziehung): Hinsichtlich des Verfahrens der Strafverfolgungsbehörden in Deutschland hat das Gericht das Verfahren gegen UBS Europe SE, Deutschland eröffnet. Das Verfahren läuft noch.
- Italien: Ein Verfahren gegen ehemalige und derzeitige Mitarbeiter in Zusammenhang mit Schwachstellen im Geldwäschebereich wurde durch Strafverfahrensbehörden eingeleitet. Nach Durchführung der erforderlichen Anhörung der entsprechenden Mitarbeiter wird das zuständige Gericht über die Eröffnung eines Verfahrens entscheiden.

Mit Bezug auf Reputationsrisiken gegenüber Aufsichtsbehörden legt die Bank weiterhin großen Wert auf die Fortführung einer transparenten und verlässlichen Arbeitsbeziehung mit sämtlichen relevanten Aufsichtsbehörden.

In diesem Kontext gab es die folgenden nennenswerten Ereignisse:

UBS Europe SE, Deutschland

BaFin hat eine Sonderprüfung gemäß § 44 KWG des LatAM-Geschäfts mit geldwäscherechtlichem Schwerpunkt durchgeführt. Der Prüfungsbericht beinhaltet mehrere schwerwiegende Feststellungen. UBS Europe SE hat auf den Bericht repliziert und darauf hingewiesen, dass die Vorgehensweise zur Übermittlung der Geldwäsche-Verdachtsmeldungen in Zusammenhang mit dem Voluntary Compliance Programm und die damit erhöhte Anzahl der Verdachtsmeldungen mit der BaFin abgestimmt war und die Gegenmaßnahmen bereits vor Durchführung der Sonderprüfung wirksam waren. Trotzdem wurde seitens der BaFin ein Verwaltungsverfahren gegen Unbekannt und gegen die UBS Europe SE, Deutschland, eröffnet. Die zugrundeliegenden wesentlichen Schwachstellen waren zum Zeitpunkt der Prüfung bereits behoben. Weitere Schwachstellen (F1-F3) befinden sich in Bearbeitung.

UBS Europe SE, Niederlassung Italien

Bank of Italy hat eine Vorort-Prüfung der Niederlassung UBS Europe SE Italien sowie der Tochtergesellschaft UBS Fiduciaria S.p.A. mit geldwäscherechtlichem Schwerpunkt durchgeführt. Beide Prüfungsberichte beinhalten mehrere Feststellungen. Insgesamt stuft der Bericht die Feststellungen als "schwerwiegend" ein. Die Bank of Italy hat ein Verfahren diesbezüglich eröffnet. Derzeit liegen keine Anhaltspunkte über die finale Strafhöhe vor. Die Schwachstellen befinden sich aktuell in Bearbeitung. Des Weiteren läuft ein Straf- sowie Verwaltungsverfahren gegen einen Kunden des Geschäftsbereich FIM innerhalb WM Italien.

UBS Europe SE, Niederlassung Spanien

SEPBLAC hat eine Vorort-Prüfung der Niederlassung UBS Europe SE Spanien mit geldwäscherechtlichem Schwerpunkt durchgeführt. Der Prüfungsbericht beinhaltet mehrere Feststellungen. Der Prüfungsbericht stuft UBS Europe SE, Spanien, als "Hochrisiko Einheit" ein und stuft die Feststellungen insgesamt mit "schwerwiegend" ein. Strafrechtliche Vorgänge wurden nicht identifiziert. Die Schwachstellen befinden sich aktuell in Bearbeitung.

UBS Europe SE, Niederlassung Österreich

Nach einer Vorort-Prüfung der Niederlassung UBS Europe SE Österreich im Jahr 2018 hat die FMA im Jahr 2020 ein Verwaltungsverfahren zu geldwäscherechtlichen Themen eingeleitet. Eine Entscheidung ist noch nicht ergangen. Die zugrundeliegenden wesentlichen Schwachstellen wurden bereits behoben.

Rechtsrisiken

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in welchem sich UBS Europe SE bewegt, birgt erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren, einschließlich Zivil-, Schieds-, Straf- und aufsichtsrechtliche Verfahren.

Diese Verfahren sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Gerade in der Anfangsphase lassen sich der Ausgang und der Zeitpunkt der Beilegung derartiger Verfahren oft schwer abschätzen. In manchen Situationen schließt UBS Europe SE möglicherweise auch einen Vergleich, um unnötige Kosten, Zeitaufwand des Managements oder Auswirkungen zu vermeiden, die ein andauernder Haftungsstreit auf die Reputation hat. Dies gilt auch für Verfahren, bei denen UBS nach eigener Auffassung freigesprochen werden sollte. Die aus all diesen Verfahren resultierende Unsicherheit beeinflusst die Höhe und den Zeitpunkt potenzieller Mittelabflüsse – sowohl in Bezug auf Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, als auch für übrige Eventualverpflichtungen. In einigen Fällen unterliegt die Bank Geheimhaltungspflichten, die eine solche Offenlegung ausschließen.

Nachstehend werden spezifische Rechtsfälle, regulatorische und andere Verfahren beschrieben, darunter Verfahren, die nach Meinung des Managements aufgrund des möglichen Einflusses auf Finanzen, Reputation und andere Bereiche bedeutend sind.

Ein wesentlicher Anteil des Streitwertes der Rechtsstreitigkeiten der UBS Europe SE, die Rechtsnachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A. und der UBS Deutschland AG ist, entfällt auf die Auswirkungen des Madoff-Betrugsfalls. Potentielle Zahlungsverpflichtungen der UBS Europe SE

als Nachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A., welche sich aus Madoff-Rechtstreitigkeiten ergeben könnten, werden von der UBS AG bis zu einem vertraglich festgelegten Höchstbetrag übernommen. Durch die vereinbarte Übernahme von potenziellen Zahlungsverpflichtungen wurde aus Sicht der UBS Europe SE das ursprüngliche Rechtsrisiko in ein Adressenausfallrisiko gegenüber UBS AG transferiert, welches wiederum das Konzentrationsrisiko gegenüber dem Konzern erhöht. Um dieses erhöhte Risiko kontrollieren zu können, hat UBS Europe SE bereits etablierte Überwachungsmethoden um eine zusätzliche Sicherheitenvereinbarung ergänzt. Demnach muss UBS AG zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung stellen, falls das Langzeit-Kreditrating der UBS AG eine festgelegte Grenze unterschreitet. Das spezifische Risiko sich potenziell materialisierender Rechtsrisiken wird zudem laufend von der Rechtsabteilung überwacht.

Neben den oben beschriebenen Madoff-Rechtstreitigkeiten war UBS Europe SE in mehreren Ländern, in denen die Bank tätig ist, in Zivilprozesse involviert und hat Rückstellungen für Rechtsrisiken und Schadenersatzansprüche in Höhe von EUR 23,9 Mio. für diese Fälle gebildet.

Außerdem führen Behörden mehrerer Länder Ermittlungen bezüglich UBS Europe SE oder UBS-Individuen durch, die Einfluss auf die Reputation und die Finanzlage der Bank haben könnten.

Maßnahmen zur Reduzierung der Rechts- und Reputationsrisiken

Die Rechtsrisiken werden in verschiedenen Phasen der Bearbeitung durch Maßnahmen gemindert, die von den Abteilungen Recht und Compliance für andere Abteilungen aufgesetzt wurden. Die wesentlichen präventiven Maßnahmen beinhalten das operative Rahmenwerk sowie die Beteiligung der Rechtsabteilung bei der Ausarbeitung von Standardformularen und -verträgen. Vom Standard abweichende Verträge und/ oder Haftungsausschlüsse bedürfen der Überprüfung und Unterzeichnung der Rechtsabteilung. Externe Rechtsberater dürfen nur durch die Rechtsabteilung oder durch eine von der Rechtsabteilung autorisierte Abteilung beauftragt werden. Während eines Gerichtsverfahrens prüft die Bank regelmäßig, ob für bestimmte Ereignisse eine Rückstellung gebildet oder angepasst werden muss. Die Rechtsabteilung erstattet auf regelmäßiger Basis Bericht über wesentliche Entwicklungen in bereits existierenden und neuen Rechtsstreitigkeiten an das Management und den Aufsichtsrat der UBS Europe SE.

Im Berichtszeitraum wurden von der Bank keine wesentlichen Rechtsrisiken in Verbindung mit den oben genannten Rechtsfällen und Sachverhaltskomplexen identifiziert. In Einzelfällen wurden durch die Abteilungen Recht und Compliance Informationen und spezifische Empfehlungen zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, Risiken in Bezug auf operative Prozesse, Dokumentationen oder Produktdesign zu reduzieren. Die Empfehlungen basieren auf Erfahrungen aus der Bearbeitung von Beschwerden, eingereichten Klagen und durchgeführten Prozessen sowie anderen Ereignissen.

IT Risiken

Sowohl das Volumen der Cyber-Attacken als auch deren Raffinesse hat zugenommen in der Finanzwirtschaft und es wird erwartet, dass dieser Trend anhält. UBS Europe SE kommuniziert mit Branchenkollegen, Aufsichtsbehörden, Brancheninformationsquellen und Strafverfolgungsbehörden, um Entwicklungen in der Bedrohungslandschaft und die Komplexität von Angriffen anzugehen. In den letzten Jahren hat die UBS Gruppe ihre Investitionen in die Cyber-Sicherheit erhöht und beträchtliche Ressourcen für den Betrieb der Sicherheitskontrollinfrastruktur sowie für Programme des Unternehmens bereitgestellt, um den sich entwickelnden Bedrohungen zu begegnen. Eine Berichterstattung inklusive Statusmeldungen bezüglich der Cyber-Threat Risiken erfolgt auf regelmäßiger Basis an das Risk Control Committee.

Während die Cyber-Risiken nach wie vor eine ernstzunehmende Gefährdung des ganzen Bankensektors sind, verzeichnete die UBS Europe SE in 2019 keine Auswirkungen von Cyber-Angriffen auf das Unternehmen.

Die Weiterentwicklung der Regularien (zum Beispiel EBA Guideline on ICT, BAIT) sowie die Sicherstellung der Datensicherheit und -integrität bei der Datenerfassung in den IT-Systemen werden in den kommenden Jahren Schwerpunkte in der aufsichtsrechtlichen Regulierung sein.

All das steht im Zusammenhang mit einem formalisierten Risiko- und Steuerungsframework, welches alle Ebenen und Aspekte interner und externer Risikobewertung mit den Prozessen zur Wahrnehmung und Behandlung operativer Risiken verbindet.

Die UBS Gruppe wendet Cloud Computing als Strategie für zukünftige Lösungen an und investiert in diese Technologien.

UBS Europe SE bewertet regelmäßig die Sicherheitsmaßnahmen ihrer externen Dienstleister und Lieferanten, welche mit den Netzwerken verbunden sind oder auf andere Weise mit der Verarbeitung von vertraulichen Daten beauftragt sind.

Die Bank sieht sich verpflichtet, ihre Mitarbeiter entsprechend zu sensibilisieren und mit den erforderlichen Informationen und Mitteln zu versorgen, um einen effizienten und angemessenen Schutz gegenüber IT Risiken gewährleisten zu können.

Risikoposition

Die Eigenmittel der Bank nach Artikel 72 CRR belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 3,764 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,176 Mrd.), was einer Gesamtkennziffer von 24,92% (Vorjahr: 22,21%) entspricht. Die Eigenmittelanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation - CRR) wurden im gesamten Geschäftsjahr 2019 eingehalten.

Die Eigenmittelanforderung der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Risikogewichtete Positionsbeiträge in EUR Mio.	31. Dezember 2019
Kreditrisiko	9.878
Abwicklungs- und Lieferrisiko	54
Marktpreisrisiko	815
Operationelles Risiko	3.039
Kreditbewertung	1.315
Risikogewichtete Aktiva insgesamt	15.102

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die UBS Europe SE führt im jährlichen Turnus eine Risikoinventur auf Gesamtbankebene durch und ermittelt auf Basis dieser Risikoinventur die wesentlichen Risiken der Bank.

Im Rahmen des ICAAP werden im vierteljährlichen Turnus Risikopotentiale für alle wesentlichen Risiken ermittelt und dem zum jeweiligen Stichtag zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotential gegenübergestellt. In der normativen Perspektive resultiert dies in den entsprechenden Kapitalquoten nach Stress und in der ökonomischen Perspektive in verbleibendem internen Kapital.

Konzeptionell besteht der ICAAP aus einer normativen und einer ökonomischen Perspektive. Die normative Perspektive zielt darauf ab, ein Einhalten der regulatorischen (Mindest-) Kennzahlen in einem Basisszenario als auch unter schweren adversen Bedingungen zu zeigen und simuliert einen vorausschauenden Drei-Jahres-Horizont.

Die ökonomische Perspektive stellt eine Stichtagskalkulation über einen vorausschauenden Ein-Jahres-Zeithorizont der Risiken unter Verwendung interner Methoden und eines Konfidenzniveaus von 99% dar. Die Risikopotentiale werden mit dem zur Verfügung stehenden internen Kapital verglichen, um das Vorhandensein ausreichender Kapitalressourcen zu zeigen.

Die folgenden Übersichten zeigen die normative und die ökonomische Perspektive des ICAAP zum 31. Dezember 2019:

All values are displayed in EURm

Normative view - total capital requirement - baseline & adverse

	Baseline scenario 3-year planned capital requirement <i>Going Concern Capital Requirement = 14.89%</i>		Adverse scenario 3-year adverse capital requirement and cumulative capital impacts <i>Total SREP Capital Requirement = 11%</i>			
	Planned RWA	RWA x Capital Requirement	Adverse RWA	Adverse RWA x TSCR	Capital impacts	Total
Credit Risk						
OTC			3.209	353	39	392
Lombard Loans			2.807	309	3	311
SFT			1.393	153	3	156
ETD			2.056	226	5	231
Loan Facilities			763	84	-	84
Cash			798	88	30	118
Mortgages			459	50	4	54
Fails			85	9	-	9
Issuer Risk					(45)	(45)
Other			237	26	46	73
Total Credit Risk	11.816	1.759	11.808	1.299	85	1.384
Market Risk (incl. CVA)	RWA	RWA x Capital Requirement	Adverse RWA	Adverse RWA x TSCR	Capital impacts	Total
CVA	1.138	169	1.351	149		149
Market Risk	1.084	161	834	92	10	102
Total Market Risk	2.222	331	2.186	240	10	251
Operational Risk	RWA	RWA x Capital Requirement	Adverse RWA	Adverse RWA x TSCR	Capital impacts	Total
Operational Risk	2.462	367	2.462	271	261	532
Total Operational Risk	2.462	367	2.462	271	261	532
Other					Capital impacts	Total
Business Risk					299	299
Funding Risk					165	165
Pension Risk					-	-
Total Other		-			464	464
Total capital requirement & scenario impact		2.457		1.810	820	2.630
Trigger Headroom		266		247		247
Total capital trigger level		2.723		2.057	820	2.877
Management buffer		349		347		347
Total capital target level (incl. mgmt buffer)		2.806		2.157	820	2.977
Capital resources						
Total available capital resources		2.764				3.176
Capital surplus / (deficit) to trigger level		41				299

ICAAP Economic View

All values are displayed in EURm

Economic Risk Exposure

Dec 2019

Risk side		WM	IB	GALM	Other/ OPS	Total
Credit/ Issuer risk incl. Country risk *	Lombard	23				23
	Mortgages	16				16
	Other WM	3				3
	IB T&H		129			129
	Issuer risk (Trading portfolios)		-18			-18
	Nostro	6	31			37
	Intra UBS	18	11			29
	Issuer risk (Liquidity buffer)				178	178
	Agg. Credit/ Issuer risk	66	152	178	0	396
Market risk *	General market risk	0	7	129		136
	o/w Liquidity reserve			122		122
	RniV			18		18
	Uncertainty buffer/autocorrelation					40
		Agg. Market risk¹	0	7	148	0
Operational risk incl. Legal risk	Agg. Op risk incl. Legal risk	641	170	26	37	875
Funding cost risk incl. FVA	Funding cost risk	13	25	0	12	49
	Funding valuation adjustments			91		91
		Agg. Funding risk	13	25	91	12
Aggregated risk exposure excl Pension risk & Business risk		721	354	443	48	1.607
Pension risk		54	32		22	109
Aggregated risk exposure incl Pension risk, excl Business risk		775	386	443	71	1.715
Business Risk		137	31		63	230
Aggregated risk exposure incl Pension risk & Business Risk		912	417	443	133	1.945

¹ Aggregated Market Risk currently includes an uncertainty buffer

IV. Prognosebericht

Das Kerngeschäft der UBS Europe SE ist der Geschäftsbereich **Wealth Management**. Dieser ist als pan-europäischer Wealth Manager mit unterstützenden Geschäftseinheiten organisiert, die auf regionaler Ebene weitere Dienstleistungen bereitstellen.

UBS Europe SE strebt die Erweiterung aller geschäftlichen Aktivitäten in Europa als Heimatmarkt und eine Positionierung unter den Marktführern bis 2020 und darüber hinaus an. Darüber hinaus möchte die Bank für ihre Zielkunden die erste Wahl sein. UBS hat sich den Ausbau ihrer Marktposition und den Schutz und die Verbesserung ihrer Reputation zum Ziel gesetzt. Um dies zu erreichen, wurde eine klare Strategie der aktiven Kundenakquise definiert. Durch die Unterstützung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Märkten, Segmenten und Geschäftsbereichen soll sichergestellt werden, dass die Kunden auf sämtliche Leistungen und Kompetenzen zugreifen können, die das Unternehmen zu bieten hat. Zu den wesentlichen Herausforderungen in dieser Hinsicht zählen vor allem die kontinuierliche Implementierung neuer gesetzlicher Anforderungen, Kosteneffizienz zum Ausgleich sinkender Erträge und ein nachhaltiger Ansatz für den Neuaufbau des Kundenvertrauens über alle Geschäftsbereiche und Märkte hinweg.

Der Wealth Management Markt in Europa unterliegt zurzeit grundlegenden strukturellen Veränderungen, die wesentliche Auswirkungen auf die Bank haben (z. B. Kundenschutz, gesetzliche und regulatorische Anforderungen, technologische Veränderungen). UBS Europe SE wird es den Kunden auch weiterhin ermöglichen, im Geschäftsbereich Wealth Management eine „Onshore-Erfahrung“ zu haben, kombiniert mit einem einfachen Marktzugang für alle Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

Mehr als 15,4 Billionen USD HNW-Vermögen (bei 4,8 Millionen HNWI) machen Europa nach Nordamerika und Asien weltweit zum drittgrößten Vermögenspool und damit zu einem der wichtigsten drei Märkte für den globalen Geschäftsbereich Wealth Management. Die Bank geht davon aus, bei der Steigerung der Einkünfte Ergebnisse über dem Marktdurchschnitt zu erzielen, indem im nächsten Jahr durch die fokussierte und disziplinierte Umsetzung der strategischen Hebel und Prioritäten in den Kernsegmenten (UHNW, HNWI, FIM und vermögende Kunden) zusätzliche Marktanteile generiert werden können.

Darüber hinaus sieht UBS Europe SE zusätzliches Wachstumspotenzial aufgrund der zunehmenden Bereitschaft der Kunden, zu neuen Dienstleistern zu wechseln und Konten bei mehreren Banken zu führen sowie der Fähigkeit von UBS Europe SE, Grenzen zu überwinden und sich dem kosmopolitischen Lebensstil seiner Kunden anzupassen.

Der Fokus der **Investment Bank** liegt auf einer profitablen und führenden Marktposition in Europa, indem sie sich auf ihre Kernkompetenzen konzentriert und die Beziehungen zu ihren wichtigsten Kunden erweitert, darunter:

- (I) Fokus auf Kunden mit besonders hohem Einkommen und Potenzial, um nachhaltiges Wachstum sicherzustellen
- (II) Fokus auf die Kernaktivitäten der Beratung und die führende Position der Investment Bank in den Bereichen Aktien und Foreign Exchange
- (III) Laufende Erweiterung der Zusammenarbeit innerhalb der Investment Bank sowie mit WM und AM, um Kundenbeziehungen zu nutzen
- (IV) Positionierung der Investment Bank im Markt durch aktive Kommunikation ihrer komparativen Stärken.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche bedeutet dies:

Investor Client Services (ICS)

- (I) Cash Equities: Führungsposition der Investmentbank am Markt erfolgreich verteidigen
- (II) Aktienderivate: Erhöhen des Marktanteils der Investmentbank im Geschäftsfeld öffentlicher Vertrieb, insbesondere durch Intensivierung der Beziehungen zu Online-Brokern sowie durch Erweiterung des Marktanteils erfolgreicher Produktsegmente wie Zertifikate
- (III) Foreign Exchange: Behaupten der Führungsposition im Devisenmarkt

Corporate Client Solutions (CCS)

- (I) Fokus auf große Firmenkunden und Sektoren mit steigenden Gebühren, Pools und Aktivitäten: Industriewerte, TMT, Konsumenten und Gesundheitswesen
- (II) Erweiterung des M&A-Geschäfts
- (III) Stärkung der Reichweite an verschiedenen wichtigen europäischen Standorten.

Der Unternehmensbereich **Asset Management** vertreibt Anlagelösungen und ist auf Anlagestile in allen bedeutenden traditionellen und alternativen Anlageklassen für institutionelle Kunden, Wholesale-Intermediäre und Wealth Management-Kunden weltweit ausgerichtet.

Basierend auf dieser Grundlage kann UBS Europe SE die Herausforderungen der Kunden in einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt in Chancen verwandeln und so den Kunden in Deutschland helfen, gemeinsam die passenden Lösungen zu finden.

Zusammengefasst erwartet UBS Europe SE für das kommende Geschäftsjahr eine leichte Steigerung der Erträge aufgrund von höheren Nettomittelzuflüssen von 2 – 4% des verwalteten Vermögens und ein gleichbleibendes Aufwands-Ertrags-Verhältnis.

Darüber hinaus geht UBS Europe SE davon aus, dass der Ausbruch des Corona-Virus (Covid-19) und die damit verbundenen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität negative Auswirkungen auf das weltweite Wirtschaftswachstum haben werden. Ein Andauern der aktuellen Situation über einen längeren Zeitraum könnte das Wirtschaftswachstum, einzelne Branchen und Länder sowie die Mitarbeiter und die Geschäftstätigkeiten der UBS in den betroffenen Ländern erheblich belasten und die Zielerreichung negativ beeinflussen. Aufgrund der Ungewissheit über die Dauer und die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie berücksichtigen die der Planung zugrundeliegenden Annahmen keine möglichen Auswirkungen daraus.

V. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Der Vorstand der UBS Europe SE hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält:

"Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften, die der Gesellschaft im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, für jedes Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Die Gesellschaft wurde dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt."

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2020

UBS Europe SE
- Der Vorstand -



Christine Novakovic



Tobias Vogel



Georgia Paphiti



Dr. Andreas Przewloka

Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und Satz 4 KWG für das Geschäftsjahr 2019 (Artikel 89 und 90 der Richtlinie 2013/36/EU)

Länderspezifische Berichterstattung (§ 26a Absatz 1 Satz 2 KWG)

1. Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich einbezogen.
Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss, dieser ist bei UBS Europe SE erhältlich und wird in deutscher Sprache über die UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.
Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.
2. Die UBS Europe SE verfügt per 31.12.2019 über folgende Niederlassungen im Ausland:
 - Kopenhagen, Dänemark
 - Paris, Frankreich
 - London, Vereinigtes Königreich
 - Mailand, Italien
 - Neapel, Italien
 - Treviso, Italien
 - Modena, Italien
 - Padua, Italien
 - Turin, Italien
 - Brescia, Italien
 - Florenz, Italien
 - Bologna, Italien
 - Rom, Italien
 - Luxemburg, Luxemburg
 - Amsterdam, Niederlande
 - Wien, Österreich
 - Salzburg, Österreich
 - Warschau, Polen
 - Stockholm, Schweden
 - Opfikon, Schweiz
 - Madrid, Spanien
 - La Coruna, Spanien
 - Saragossa, Spanien
 - Valencia, Spanien
 - Sevilla, Spanien
 - Barcelona, Spanien
3. Die UBS Europe SE erbringt folgende wesentliche Dienstleistungen:
 - Vermögensverwaltung und -beratung für Privatkunden
 - Depotgeschäft (einschließlich der Depotbankfunktion)
 - Vermittlung von Fonds
 - Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
 - Research für deutsche Aktien
 - Emission von Zertifikaten, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen
4. Der Umsatz der UBS Europe SE beläuft sich auf TEUR 960.119. Als Umsatzgröße wurden herangezogen:
 - Zinsüberschuss
 - Provisionsüberschuss
 - Laufende Erträge
 - Sonstige betriebliche Erträge

Die länderspezifischen Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Aufwandsverrechnungen zwischen den Niederlassungen)

Umsatz	in TEUR
Dänemark	2.650
Deutschland	267.098
Frankreich	9.671
Großbritannien	125.619
Niederlande	32.159
Italien	190.932
Luxemburg	232.911
Österreich	24.708
Polen	1.547
Schweden	11.042
Schweiz	3.315
Spanien	64.023
Total UBS Europe SE	965.675

5. Die durchschnittliche Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten für 2019 betrug 1.965.

Anzahl Mitarbeiter	
Dänemark	7
Deutschland	642
Frankreich	21
Italien	482
Luxemburg	463
Großbritannien	0
Niederlande	29
Österreich	66
Polen	3
Schweden	26
Schweiz	2
Spanien	224
Total UBS Europe SE	1.965

6. Der Gewinn vor Steuern auf Gewinn oder Verlust beläuft sich auf TEUR 81.078 und die Steuern auf Gewinn oder Verlust belaufen sich auf TEUR 34.337.

in TEUR	Ergebnis vor Steuern auf Gewinn oder Verlust	Steuern auf Gewinn oder Verlust	Ergebnis nach Steuern auf Gewinn oder Verlust
Dänemark	-241	0	-241
Deutschland	-53.068	-9.295	-43.773
Deutschland ohne UBS Europe SE Treasury	-2.876	0	-2.876
Frankreich	-3.939	53	-3.992
Großbritannien	32.264	3.156	29.108
Niederlande	24.597	6.481	18.116
Italien	-17.637	12.438	-30.075
Luxemburg	83.278	19.963	63.315
Österreich	7.049	1.912	5.137
Polen	-1.702	104	-1.806
Schweden	1.426	327	1.099
Schweiz	-278	39	-317
Spanien	9.329	-841	10.170
Total UBS Europe SE	81.078	34.337	46.741

7. Die UBS Europe SE hat im Berichtsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten

Offenlegung der Kapitalrendite (§ 26a Absatz 1 Satz 4 KWG)

8. Die Kapitalrendite der UBS Europe SE beträgt 0,09%, (berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme).

Report of the Supervisory Board for 2019

The Supervisory Board fulfilled all its tasks according to law and according to the articles of association. The Supervisory Board advised and supervised the Management Board on a regular basis and was involved in decisions which were of fundamental importance for the entity.

In 2019 the Management Board regularly informed the Supervisory Board about the business policy as well as general questions of corporate governance and corporate planning, financial development, profitability and risk management. Important topics and decisions were regularly discussed in meetings between the Chair of the Management Board and the Chair of the Supervisory Board.

In the financial year 2019, the Supervisory Board has had six ordinary and five extra-ordinary meetings. In these meetings, all relevant issues and topics were discussed and appropriate decisions were taken. Moreover, all relevant topics and developments on strategies were discussed together with the Management Board. Additionally the four Supervisory Board committees (Risk Committee, Audit Committee, Nomination Committee and Remuneration Committee) support the Supervisory Board in performing its tasks and functions, in accordance with the Rules of Procedures and the legal requirements. Due to the cross-border-merger of UBS Europe SE and UBS Ltd., UK, in March 2019 and the related changes in the Supervisory Board the annual self-assessment of the Supervisory Board was conducted in Q4 2019. As the Rules of Procedure of the Supervisory Board define the performance of the self-assessment in Q2 on an annual basis, the Supervisory Board approved the postponement in the Supervisory Board meeting dated 24th June 2019 accordingly.

The auditor Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt, elected as auditors by the Annual General Meeting in the previous year, has audited the financial statement of UBS Europe SE and the Management Report for 2019 and issued their unqualified certification.

The Supervisory Board approvingly acknowledges the result of the auditor. The Supervisory Board follows the assessment of the auditor and does not raise any objections to the final assessment after its own examination and therefore approves the annual financial statement provided by the Management Board. The annual financial statement is adopted respectively.

The Supervisory Board would like to thank all employees who have contributed significantly through their great commitment to this result and the good of the bank.

Bericht des Aufsichtsrats für 2019

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank eingebunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 regelmäßig über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Bank sowie das Risikomanagement berichtet. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2019 zu insgesamt sechs ordentlichen und fünf außerordentlichen Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen wurden alle für den Aufsichtsrat relevanten Themen diskutiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Berichte und Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche wurden zudem gemeinsam mit der Geschäftsleitung erörtert sowie die strategischen

Fragestellungen diskutiert. Weiterhin hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemeinsam mit den vier bestehenden Ausschüssen (Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vergütungskontrollausschuss) gemäß den regulatorischen Vorgaben und der Geschäftsordnung wahrgenommen. Aufgrund der grenzüberschreitenden Fusion der UBS Europe SE und der UBS Ltd., UK, im März 2019 und der damit verbundenen Veränderungen im Aufsichtsrat, wurde die jährliche Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats im 4. Quartal 2019 vorgenommen. Da die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Durchführung der Selbsteinschätzung für das 2. Quartal eines Jahres festlegt, hat der Aufsichtsrat der Verschiebung der Selbsteinschätzung in der Aufsichtsratssitzung vom 24. Juni 2019 entsprechend zugestimmt.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der UBS Europe SE und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen, sondern billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der UBS Europe SE. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz maßgeblich zum Wohle der Bank beigetragen haben.

Frankfurt, 25 June / Juni 2020

The Supervisory Board / Der Aufsichtsrat



Roland Koch
Chair of the Supervisory Board / Vorsitzender des Aufsichtsrat

